



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Modulhandbuch
Bachelorstudiengang
Berufliche Bildung,
Teilstudiengang Metalltechnik

Modulbeschreibungen der beruflichen Fachrichtung
in alphabetischer Reihenfolge
(Pflicht- und Wahlpflichtmodule)

Studienordnung 2014

Stand: 12.11.2018

Bachelorarbeit

Bachelor Thesis

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0040 (Version 7.0) vom 18.02.2015

Modulkennung

11B0040

Studiengänge

Berufliche Bildung - Teilstudiengang Elektrotechnik (B.Sc.)

Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die Lösung von komplexen technischen Aufgaben in einem begrenzten Zeitraum gehört zu den Kernkompetenzen von Ingenieuren und Informatikern. Mit der Bachelorarbeit zeigen Studierende, dass sie ihr erworbenes theoretisches und praktisches Wissen nutzen und umsetzen, dass sie eine konkrete Aufgabe aus ihrer Fachrichtung anwendungsbezogen auf wissenschaftlicher Basis selbstständig bearbeiten können.

Lehrinhalte

Die Bachelorarbeit wird in der Regel in der beruflichen Fachrichtung oder in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik in Kooperation mit einer beruflichen Fachrichtung geschrieben. Besteht die Möglichkeit, die Bachelorarbeit in einem Unterrichtsfach zu schreiben, regelt dies der entsprechende fachbezogene Besondere Teil der Prüfungsordnung des Faches.

Die Lehrinhalte im Einzelnen sind:

1. Konkretisieren der Aufgabenstellung
2. Erstellung eines Zeitplans
3. Erfassung vom Stand der Technik
4. Erstellung von Konzepten zur Lösung der Aufgabe
5. Erarbeitung von Teillösungen und Zusammenfügen zu einem Gesamtkonzept
6. Gesamtbetrachtung und Bewertung der Lösung
7. Darstellung der Lösung in Form der Bachelor-Arbeit
8. Verteidigung der Bachelor-Arbeit im Rahmen eines Kolloquiums

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende wissen, wie eine Aufgabe methodisch bearbeitet und in einem vorgegebenen Zeitrahmen mit einem klar strukturiertem Ergebnis dargestellt wird.

Wissensvertiefung

Sie können sich schnell in eine neue Aufgabenstellung einarbeiten und das Wissen in einem speziellen Gebiet selbstständig vertiefen.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende setzen übliche Werkzeuge und Methoden zur Arbeitsunterstützung ein.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie analysieren und bewerten Lösungen und stellen diese in einem Gesamtkontext dar.

Können - systemische Kompetenz

Studierende wenden eine Reihe fachspezifischer Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken an, um Aufgaben selbstständig zu lösen.

Lehr-/Lernmethoden

Studierende erhalten nach Rücksprache mit der Prüferin oder dem Prüfer eine Aufgabenstellung. Diese Aufgabe gilt es in vorgegebener Zeit selbstständig zu bearbeiten. In regelmäßigen Abständen finden Gespräche mit der Prüferin bzw. dem Prüfer statt, in denen die Studierenden den Stand der Bearbeitung der Aufgabe vorstellen und diskutieren.

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse in der Breite des studierten Faches

Modulpromotor

Bahlmann, Norbert

Lehrende

Alle im Studiengang eingebundene Professorinnen und Professoren

Leistungspunkte

12

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

15	individuelle Betreuung
----	------------------------

1	Prüfungen
---	-----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

344	Bearbeitung der Bachelorarbeit
-----	--------------------------------

Literatur

individuell entsprechend der Aufgabenstellung

Prüfungsleistung

Studienabschlussarbeit

Unbenotete Prüfungsleistung

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester



Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Basic Technical Communication

Basic Technical Communication

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0043 (Version 6.0) vom 02.02.2015

Modulkennung

11B0043

Studiengänge

Aircraft and Flight Engineering (B.Sc.)
Dentaltechnologie und Metallurgie (B.Sc.)
Elektrotechnik (B.Sc.)
Elektrotechnik im Praxisverbund (B.Sc.)
Europäisches Elektrotechnik-Studium (B.Sc.)
Europäisches Informatik-Studium (B.Sc.)
European Mechanical Engineering Studies (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)
Informatik - Medieninformatik (B.Sc.)
Informatik - Technische Informatik (B.Sc.)
Kunststoff- und Werkstofftechnik (B.Sc.)
Maschinenbau (B.Sc.)
Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)
Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)
Mechatronik (B.Sc.)
Verfahrenstechnik (B.Sc.)
Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Fundierte Fachkenntnisse alleine reichen in der heutigen Arbeitswelt nicht mehr aus. Damit die Fachkompetenz auch voll zum Tragen kommen kann, ist es unerlässlich, den Wert seiner Arbeit richtig vermitteln zu können. Von daher ist gerade auch im technischen Bereich eine gute kommunikative Kompetenz für den beruflichen Erfolg von zentraler Bedeutung. Darüber hinaus gewinnen im Rahmen der Globalisierung des Arbeitsmarktes und aufgrund der neuen Technologien gute Englischkenntnisse immer mehr an Bedeutung und werden im Beruf vorausgesetzt.

Lehrinhalte

1. Basic principles of technical communication
2. The structure of technical English
3. Description of technical systems
4. Technical terminology /vocabulary

5. Study and discussion of current technical texts
6. Presentation techniques
7. Technical writing
8. CVs and job applications

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verfügen mindestens über Fremdsprachenkenntnisse vergleichbar mit Niveaustufe B1 gemäß GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen)

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- kennen Präsentationstechniken und sind in der Lage eine überzeugende Präsentation über ein technisches Thema* in der Fremdsprache zu halten.
- beherrschen grundlegende Arbeitstechniken, um fremdsprachliche Fachtexte* zu erfassen und reproduzieren.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- sind in der Lage mit ausländischen Gesprächspartnern über fachspezifische Inhalte* in der Fremdsprache zu kommunizieren.
- können sich schriftlich in angemessener Form zu Themen ihres technischen Fachgebietes* in der Fremdsprache äußern.

* je nach Studienggebiet: Mechatronik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik etc.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Vor- und Nachbesprechung mit der Lehrenden
- Präsentation der Studierenden

Empfohlene Vorkenntnisse

gute Schulkenntnisse in der Fremdsprache

Modulpromotor

Fritz, Martina

Lehrende

Ferne, Barbara

Fritz, Martina

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

58	Vorlesungen
----	-------------

2	Präsentationsvor-/nachbereitung mit der Lehrenden
---	---

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Präsentationsvorbereitung
----	---------------------------

15	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

15	Literaturstudium
----	------------------

Literatur

Aktuelle Artikel* aus der englischsprachigen Fachpresse (*je nach Studiengebiet)

Bigwood, Sally; Spore, Melissa: Presenting Numbers, Tables, and Charts, Oxford University Press, ISBN: 0198607229

Billingham, Jo: Giving Presentations, Oxford University Press, ISBN: 0198606818

Huckin, Thomas N.; Olsen, Leslie A.: English for Science and Technology. A Handbook for Nonnative Speakers, MacGraw-Hill, ISBN: 0070308217

Powell, Mark: Dynamic Presentations, Cambridge University Press, ISBN: 9780521150040

Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Referat

Mündliche Prüfung und Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Prüfungsanforderungen

Kenntnis der englischen Sprache in berufsbezogenen Kommunikationssituationen, Anwendung professioneller Kommunikationsmethoden auf technische Inhalte.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Englisch

Elektrotechnik und Messtechnik

Electrical Engineering and Metrology and Measurement Engineering

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0116 (Version 12.0) vom 01.02.2016

Modulkennung

11B0116

Studiengänge

Aircraft and Flight Engineering (B.Sc.)
European Mechanical Engineering Studies (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)
Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)
Maschinenbau (B.Sc.)
Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)
Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Elektrotechnik:

Zahlreiche Maschinen und Geräte nutzen elektrische Signale - sei es zur Energieversorgung, Energiespeicherung oder zur Messung, Steuerung und Regelung. Jeder Maschinenbauingenieur benötigt daher Grundkenntnisse der Elektrotechnik.

Messtechnik:

Messtechnische Systeme sind notwendige Komponenten zum sicheren und effizienten Betrieb vieler Maschinen und Anlagen, zur Überwachung von Fertigungsprozessen und zur Überprüfung spezifizierter Produkteigenschaften. Jeder Maschinenbauingenieur benötigt daher Grundkenntnisse messtechnischer Systeme, um Messgeräte auswählen und bedienen zu können sowie Ergebnisse auswerten zu können.

Lehrinhalte

Elektrotechnik:

1. Grundbegriffe
2. Berechnung von Spannungen und Strömen in Netzwerken
3. Elektrisches Feld und Kondensator
4. Magnetisches Feld und Spule
5. Wechselstromschaltungen in komplexer Darstellung.

Messtechnik:

- Einleitung
- Zufällige und systematische Fehler
- Fehlerfortpflanzung
- Messung von Strom, Spannung, Widerstand, Kapazität, Induktivität; Oszilloskop
- Das rechnergestützte Messsystem (Abtastung, Analog/Digital-Umsetzung, Filterung)
- Beispiele zur Messung nichtelektrischer Größen aus den Bereichen Maschinenbau und Fahrzeugtechnik (Dehnungsmessstreifen; Sensoren für Temperatur, Druck, Beschleunigung, Konzentration....)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

ET: Die Studierenden kennen die Grundstrukturen und Eigenschaften elektrischer Kreise. Sie sind in der Lage einfache passive Schaltungen zu berechnen.

MT: Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die Grundstrukturen von Messsystemen und deren anwendungsspezifische Verwendung.

Wissensvertiefung

ET: Die Studierenden besitzen das Wissen, berechnete Schaltungen in ihrem Verhalten zu beurteilen.

MT: Die Studierenden besitzen das Wissen, die Eigenschaften von Messgeräten zu ermitteln.

Können - instrumentale Kompetenz

ET: Die Studierenden sind in der Lage eine Entscheidung über das am günstigsten anzuwendende Berechnungsverfahren zu treffen.

MT: Die Studierenden sind in der Lage, geeignete Komponenten von Messsystemen auszuwählen und einfache Messgeräte zu bedienen.

Können - kommunikative Kompetenz

ET: Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse zu interpretieren.

MT: Die Studierenden sind in der Lage, Messergebnisse zu interpretieren.

Können - systemische Kompetenz

ET: Die Studierenden sind in der Lage, selbständig Lösungsansätze für elektrotechnische Aufgabenstellungen zu finden.

MT: Die Studierenden sind in der Lage grundlegende Lösungen für messtechnische Aufgabenstellungen zu erarbeiten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung / Praktikum

Empfohlene Vorkenntnisse

Mathematik für Maschinenbau, Physikalische Grundlagen

Modulpromotor

Kreßmann, Reiner

Lehrende

Hage, Friedhelm

Prediger, Viktor

Schmidt, Reinhard

Kreßmann, Reiner

Schrader, Steffen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

15 Labore

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

43 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Elektrotechnik:

- [1] Hagmann, G.: Grundlagen der Elektrotechnik. 16. Auflage. Wiesbaden: Aula-Verlag 2013.
- [2] Hagmann, G.: Aufgabensammlung zu den Grundlagen der Elektrotechnik. 16. Auflage. Wiesbaden: Aula-Verlag 2013.
- [3] Weißgerber, W.: Elektrotechnik für Ingenieure, 3 Bände, 8./9. Auflage, Vieweg+Teubner, 2013

Messtechnik:

- [1] Hoffmann, Jörg (Hrsg.): Taschenbuch der Meßtechnik. 6. Auflage. München, Wien: Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag 2011, 678 Seiten
- [2] Hoffmann, Jörg (Hrsg.): Handbuch der Meßtechnik. 4. Aufl. München, Wien: Carl Hanser Verlag, 2012.
- [3] Bechtloff, Jürgen: Messtechnik. Vogel-Verlag, Würzburg, 2011
- [4] Parthier, Rainer: Messtechnik. 6. Aufl., Vieweg+Teuber, Wiesbaden, 2011
- [5] Klingenberg, H. Automobil-Messtechnik. Band C: Abgasmesstechnik. Berlin, Heidelberg, New York: Springer-Verlag 1995. ISBN 3-540-59108-7
- [6] Hoffmann, Karl: Eine Einführung in die Technik des Messens mit Dehnungsmessstreifen. Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH 1987
- [7] Karrenberg, Ulrich: Signale, Prozesse, Systeme. 6. Auflage. Berlin, Heidelberg, New York: Springer-Verlag 2012.

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Prüfungsanforderungen

Elektrotechnik: Grundlegende Kenntnisse und Begrifflichkeiten der Elektrotechnik. Kenntnisse der Verhältnisse in Gleich- und Wechselstromkreisen

Messtechnik: Grundlegende Kenntnisse auf dem Gebiet der Messtechnik.

Kenntnisse zum Aufbau und Verhalten von Messsystemen, sowie zu

Messergebnisberechnungen und zur Kalibrierung von Messgeräten.

Kenntnisse über die Darstellung und Bewertung von Messergebnissen.

Exemplarische Behandlung konkreter Messaufgaben in Maschinenbau und Fahrzeugtechnik.

Dauer

1 Semester



Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Fachdidaktik Elektrotechnik I und Metalltechnik I

Subject Didactics I (Electrical and Mechanical Engineering)

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0576 (Version 6.0) vom 23.09.2015

Modulkennung

11B0576

Studiengänge

Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)

Berufliche Bildung - Teilstudiengang Elektrotechnik (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Es wird die Fähigkeit vermittelt, berufliche Curricula und Ordnungsmittel in der beruflichen Fachrichtung Elektrotechnik bzw. Metalltechnik zu analysieren und deren didaktische Implikationen zu beurteilen.

Lehrinhalte

1. Historische, aktuelle und zukünftige Entwicklung der gewerblich-technischen Facharbeit
2. System der Berufsfelder/-gruppen und anerkannten Ausbildungsberufe, insbesondere in der Elektro-, Informationstechnik, Mechatronik, Metall- und Fahrzeugtechnik
3. Curriculare Konzepte und Rahmenbedingungen der beruflichen Bildung (Ordnungsmittel, Berufs- und Curriculumentwicklung, Institutionen/Akteure, Qualifikationsforschung)
4. Strukturen, Rolle und Aufgabe der Lernorte und Institutionen der beruflichen Aus- und Weiterbildung (berufsbildende Schule, Betriebe, Kammern, Sozialpartner, Verbände usw.)
5. Professionalisierung, Professionalität und Kompetenzprofile von Lehrpersonen in der beruflichen Bildung in berufsbildender Schule, Ausbildungsbetrieb und anderen Bildungseinrichtungen
6. Einführung in die Konzepte, Modelle und Theorien der beruflichen Didaktik und der Technikdidaktik

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erweitern ihre erworbenen Kenntnisse in der beruflichen Didaktik über die Berufs- und Wirtschaftspädagogik hinaus. Sie übertragen ihr Wissen auf Aufgaben und Problemstellungen in der Technik- bzw. Fachdidaktik.

Wissensvertiefung

Die Studierenden besitzen einen Überblick über die Strukturen, Institutionen, Lernorte und Berufsfelder der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Insbesondere besitzen sie ein Verständnis für curriculare Rahmenbedingungen und deren didaktischen Implikationen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können den Einsatz didaktischer Konzepte für die Gestaltung von Berufsbildungsprozessen beurteilen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Systeme und Strukturen der beruflichen Aus- und Weiterbildung, insbesondere curriculare Strukturen präsentieren.

Die Studierenden können die Inhalte von Fachliteratur, auch in englischer Sprache, selbständig erarbeiten und den Kommilitonen und anderen Experten vermitteln.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden beherrschen Verfahren zur Analyse von Strukturen, Herausforderungen sowie Stärken und Schwächen von Berufsbildungssystemen sowie Formen und Konzepten (vor allem didaktische) der Aus- und Weiterbildung.

Sie beherrschen die Fachsprache und können selbständig neue Literatur recherchieren und deren Relevanz beurteilen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Übungen und Referaten

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Modulpromotor

Strating, Harald

Lehrende

Strating, Harald

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Arnold, R./Lipsmeier, A. (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung. 2. überarb. und akt. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag 2006.

Arnold, R./Münch, J.: 120 Fragen und Antworten zum Dualen System der deutschen Berufsausbildung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2000.

Bonz, B. (Hrsg.): Didaktik und Methodik der Berufsbildung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2009.

Bredow, A./Dobischat, R./Rottmann, J. (Hrsg.): Berufs- und Wirtschaftspädagogik von A-Z. Grundlagen, Kernfragen und Perspektiven. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2003.

Dehnbostel, P.: Betriebliche Bildungsarbeit. Kompetenzbasierte Aus- und Weiterbildung im Betrieb. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2010.

Greinert, W.-D.: Das „deutsche System“ der Berufsausbildung. Tradition, Organisation, Funktion. Baden-Baden: Nomos 1998.

Herkner, V.: Deutscher Ausschluß für Technisches Schulwesen. Untersuchungen unter besonderer Berücksichtigung metalltechnischer Berufe. Hamburg: Kovac 2003.

- Howe, F.: Elektroberufe im Wandel: Ein Berufsfeld zwischen Tradition und Innovation. Hamburg: Kovac 2004.
- Hüttner, A.: Technik unterrichten: Methoden und Unterrichtsverfahren im Technikunterricht. 2. Auflage. Haan-Gruiten: Europa 2005.
- Nickolaus, R.: Didaktik - Modelle und Konzepte beruflicher Bildung und ihre Orientierungsleistungen für die Praxis. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2007.
- Ott, B.: Grundlagen des beruflichen Lernens und Lehrens. Ganzheitliches Lernen in der beruflichen Bildung. 3. Auflage. Berlin: Cornelsen 2007.
- Ott, B./Grotensohn, V.: Grundlagen der Arbeits- und Betriebspädagogik. Praxisleitfaden für die Umsetzung neu geordneter Berufe. Berlin: Cornelsen 2005.
- Pahl, J.-P.: Berufsbildende Schule: Bestandsaufnahme und Perspektiven. Bielefeld: Bertelsmann 2007.
- Pahl, J.-P., Ruppel, A.: Bausteine beruflichen Lernens im Bereich `Arbeit und Technik` - Berufswissenschaftliche Grundlegungen, didaktische Elemente und Unterrichtsplanung (Teil 1), 3. erw. Auflage, Bielefeld 2008
- Pahl, J.-P.: Bausteine beruflichen Lernens im Bereich `Arbeit und Technik` - Methodische Grundlegungen und Konzeptionen (Teil 2), 3. erw. Auflage, Bielefeld 2008
- Rauner, F. (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildungsforschung. Bielefeld: Bertelsmann 2006.
- Riedl, A.: Didaktik der beruflichen Bildung. Stuttgart: Steiner 2004.
- Ropohl, G.: Allgemeine Technologie. Eine Systemtheorie der Technik. 2. Auflage. München: Hanser 1999.
- Schelten, A.: Einführung in die Berufspädagogik, 3. vollständig neu bearb. Auflage. Stuttgart: Steiner 2004.

Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Prüfungsanforderungen

Detaillierte Kenntnisse über Strukturen, Institutionen, Akteure und Curricula der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie elementare Kenntnisse in der Didaktik der beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik bzw. Metalltechnik .

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Fachdidaktik Metalltechnik II

Didactics of Mechanical Engineering II

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0141 (Version 6.0) vom 18.02.2015

Modulkennung

11B0141

Studiengänge

Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Es wird die Fähigkeit vermittelt, berufliche Curricula und Ordnungsmittel in der beruflichen Fachrichtung Metalltechnik didaktisch zu beurteilen und in berufliche Lehr- und Lernprozesse umzusetzen.

Lehrinhalte

1. Das System der Ausbildungsberufe in der Metall- und Fahrzeugtechnik sowie Fortbildungsregelungen
2. Konzepte und Modelle der Fachdidaktik, insbesondere in der beruflichen Fachrichtung Metalltechnik und ihre wissenschaftstheoretische Verortung
3. Leitideen der beruflichen Bildung und Kompetenzmodelle
4. Grundlegende Theorien und Modell der Arbeits-, Kognitions- und Lernpsychologie und ihre Anwendung auf die Gestaltung von beruflichen Lehr- und Lernprozessen
5. Strategien und Methoden zur Gestaltung von beruflichen Lehr- und Lernprozessen
6. Das Lernfeldkonzept und seine didaktische Implikationen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erweitern ihre erworbenen Kenntnisse in der beruflichen Didaktik. Sie übertragen ihr Wissen auf Frage- und Problemstellungen der Berufsfelder Metall- und Fahrzeugtechnik.

Wissensvertiefung

Die Studierenden besitzen einen Überblick über die Strukturen, Profile und Inhalte der Metall- und Fahrzeugtechnik-Berufe.

Insbesondere besitzen sie ein Verständnis für neue Leitideen, curriculare Rahmenbedingungen und deren didaktischen Implikationen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden besitzen eine didaktische Kompetenz; sie können Unterricht und Ausbildung planen, durchführen und auswerten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können über fachdidaktische Aufgaben und Probleme mit anderen Experten professionell diskutieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden beherrschen Verfahren und Instrumente zur Analyse von beruflichen Lehr- und Lernprozessen sowie der beruflichen Kompetenzentwicklung.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar mit Vorlesungsanteilen, Referaten und Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Fachdidaktik Elektrotechnik I und Metalltechnik I

Modulpromotor

Strating, Harald

Lehrende

Strating, Harald

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Bartenschlager, J. u. a.: Fachkunde Mechatronik. Haan-Gruiten: Europa 2008.

Berben., T.: Arbeitsprozessorientierte Lernsituationen und Curriculumentwicklung in der Berufsschule: Didaktisches Konzept für die Bildungsgangarbeit mit dem Lernfeldansatz. Bielefeld: Bertelsmann 2008.

Biehl, O. u. a.: Lernfelder Metalltechnik. Grundwissen. Troisdorf: Bildungsv Verlag Eins 2010.

Blickle, S.: Fachkunde Installations- und Heizungstechnik. Grundlagen und Lernfelder 1-15. Haan-Gruiten: Europa 2008.

Bonz, B. (Hrsg.): Didaktik und Methodik der Berufsbildung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2009.

Der Bundesminister für Bildung und Wissenschaft: Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Industriemeister/Geprüfte Industriemeisterin – Fachrichtung Metalltechnik. In: Bundesgesetzblatt Jahrgang 1997, Teil 1, ausgegeben zu Bonn am 12. Dezember 1997.

Der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie: Verordnung über die Berufsausbildung zum Feinwerkmechaniker und zur Feinwerkmechanikerin. In: Bundesgesetzblatt Jahrgang 2010 Teil I Nr. 36, ausgegeben zu Bonn am 14. Juli 2010.

Der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie: Verordnung über die Berufsausbildung zum Metallbauer und zur Metallbauerin. In: Bundesgesetzblatt Jahrgang 2008 Teil I Nr. 32, ausgegeben zu Bonn am 30. Juli 2008

Der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie: Verordnung über die Berufsausbildung in den industriellen Metallberufen. In: Bundesgesetzblatt Jahrgang 2007 Teil I Nr. 35, ausgegeben zu Bonn am 27. Juli 2007.

Der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit: Verordnung über die Berufsausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker/ Kraftfahrzeugmechatronikerin. In: Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 34, ausgegeben zu Bonn am 15. Juli 2003.

Der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit: Verordnung über die Berufsausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik/zur Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. In: Bundesgesetzblatt Jahrgang 2003 Teil I Nr. 29, ausgegeben zu Bonn am

2. Juli 2003.

Der Bundesminister für Wirtschaft: Verordnung über die Berufsausbildung zum Mechatroniker/ zur Mechatronikerin. In: Bundesgesetzblatt Jahrgang 1998 Teil I Nr. 13, ausgegeben zu Bonn am 11. März 1998.

Dillinger, J. u. a.: Fachkunde Metall. Hahn-Gruiten: Europa 2009.

Fischer, R. u. a.: Fachkunde Kraftfahrzeugtechnik. Haan-Gruiten: Europa 2009

Hüttner, A.: Technik unterrichten: Methoden und Unterrichtsverfahren im Technikunterricht. 2. Auflage. Haan-Gruiten: Europa 2005.

KMK – Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Feinwerkmechaniker/ Feinwerkmechanikerin. Berlin/Bonn 2010.

KMK – Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Rahmenlehrplan für die Ausbildungsberufe Anlagenmechaniker/ Anlagenmechanikerin; Industriemechaniker/ Industriemechanikerin; Konstruktionsmechaniker/ Konstruktionsmechanikerin; Werkzeugmechaniker/ Werkzeugmechanikerin; Zerspanungsmechaniker/ Zerspanungsmechanikerin: Bonn 2004.

KMK – Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Rahmenlehrplan für die Ausbildungsberufe Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik/ Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik: Bonn 2003.

KMK – Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/ Kraftfahrzeugmechatronikerin: Bonn 2003.

Pahl, J.-P., Ruppel, A.: Bausteine beruflichen Lernens im Bereich `Arbeit und Technik` - Berufswissenschaftliche Grundlegungen, didaktische Elemente und Unterrichtsplanung (Teil 1), 3. erw. Auflage, Bielefeld 2008

Pahl, J.-P.: Bausteine beruflichen Lernens im Bereich `Arbeit und Technik` - Methodische Grundlegungen und Konzeptionen (Teil 2), 3. erw. Auflage, Bielefeld 2008

Pohlmann, H.; Berthold Gehlert, B.: Praxis der Unterrichtsvorbereitung. Troisdorf: Bildungsvlag Eins 2010.

Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Prüfungsanforderungen

Detaillierte Kenntnisse über Ordnungsmittel und Curricula in der beruflichen Fachrichtung Metalltechnik sowie didaktische Kompetenzen zur Gestaltung von beruflichen Lehr- und Lernprozessen.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Festigkeitslehre

Strength of materials

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0151 (Version 9.0) vom 18.02.2015

Modulkennung

11B0151

Studiengänge

Aircraft and Flight Engineering (B.Sc.)
European Mechanical Engineering Studies (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)
Maschinenbau (B.Sc.)
Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)
Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)
Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)
Mechatronik (B.Sc.)
Dentaltechnologie (B.Sc.)
Dentaltechnologie und Metallurgie (B.Sc.)
Kunststoff- und Werkstofftechnik (B.Sc.)
Kunststofftechnik (B.Sc.)
Kunststofftechnik im Praxisverbund (B.Sc.)
Verfahrenstechnik (B.Sc.)
Werkstofftechnik (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Grundaufgabe jeder ingenieurmäßigen Tätigkeit ist die Gewährleistung einer sicheren, den Belastungen standhaltenden und kostengünstigen, mit optimalem Materialeinsatz auskommenden Ausführung von Bauteilen.

Die Festigkeitslehre macht die Studierenden mit den Grundlagen einer sicheren und wirtschaftlichen Bauteilauslegung vertraut. Die Studierenden lernen die wirkenden, aus der Belastung herrührenden Spannungen zu berechnen und mit den zulässigen Spannungen zu vergleichen.

Die Festigkeitslehre ist durch ihren interdisziplinären Charakter geprägt, da sie neben physikalischen und mathematischen Grundlagen auch eine besondere Kenntnis auf den Gebieten Statik und Werkstoffkunde erfordert.

Über die Grundbelastungsfälle hinaus werden auch allgemeine Spannungs- und Verformungszustände behandelt. Diese Konzepte bilden gleichzeitig die Grundlage der heute unverzichtbar gewordenen Methode der Finiten Elemente für die computergestützte Auslegung komplizierter Bauteilgeometrien unter mehrachsiger Belastung.

Die Vorlesung Festigkeitslehre vermittelt den Studierenden damit nicht nur die Berechnungsverfahren für

elementare Belastungen. Gleichzeitig lernen sie die Grundlagen, die für das Verständnis weiterführender Vorlesungen auf diesem Gebiet unerlässlich sind. Außerdem erhalten die Studierenden das nötige Rüstzeug, um sich mit Hilfe der entsprechenden Literatur selbstständig in anspruchsvollere Bauteilauslegungen einzuarbeiten.

Schließlich sollen die Studierenden frühzeitig mit wichtigen Innovationen und praxisnahen Entwicklungen von Ingenieuren und Ingenieurinnen vertraut gemacht werden, die ihnen die Relevanz des Faches für ihre berufliche Zukunft verdeutlichen. Der interdisziplinäre Charakter des Faches wird insbesondere unter dem Aspekt des Nutzens für unterschiedliche Gruppen der Gesellschaft verdeutlicht.

Lehrinhalte

1. Einführung
 - 1.1 Schema einer Festigkeitsberechnung
 - 1.2 Spannungen und Verzerrungen
 - 1.3 Materialgesetze
 - 1.4 Wärmedehnung und Wärmespannung
2. Zug - und Druckbeanspruchung (ohne Knickung)
 - 2.1 Gleichungssatz
 - 2.2 Statisch bestimmte Systeme
 - 2.3 Statisch unbestimmte Systeme
3. Spannungs- und Verzerrungszustand
 - 3.1 Einachsiger Spannungszustand. Mohrscher Kreis.
 - 3.2 Zweiachsiger Spannungszustand
 - 3.3 Dreiachsiger Spannungszustand
 - 3.4 Verzerrungszustand
 - 3.5 Verallgemeinertes Hookesches Gesetz
 - 3.6 Anwendungen: DMS-Auswertung, Festigkeitshypothesen
4. Biegung gerader Balken
 - 4.1 Reine Biegung
 - 4.2 Flächenmomente 2. Grades
 - 4.3 Technische Biegetheorie
 - 4.4 Statisch bestimmte und unbestimmte Systeme
5. Torsion
 - 5.1 Torsion kreisförmiger Wellen
 - 5.2 Torsion nichtkreisförmiger Querschnitte
 - 5.3 Torsion dünnwandiger Querschnitte. Bredtsche Formeln
 - 5.4 Statisch bestimmte und unbestimmte Systeme
6. Knickung
 - 6.1 Versagen durch Instabilität
 - 6.2 Eulersche Knickfälle

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- ... verstehen den Begriff der mechanischen Spannung,
- ... verstehen den Begriff der mechanischen Verzerrung,
- ... verstehen die Bedeutung der Materialgesetze als Verknüpfung von Spannungen und Verzerrungen.
- ... beherrschen die für die Grundbelastungsfälle Zug, Biegung und Torsion nötigen Berechnungsabläufe des Festigkeitsnachweises für einfache Bauteilgeometrien
- ... verstehen den Stellenwert der Festigkeitslehre innerhalb des Ingenieurwesens anhand praktischer Beispiele.
- ... haben exemplarisch bedeutende historische und aktuelle Entdeckungen und Entwicklungen von Frauen und Männern kennengelernt.

Wissensvertiefung

- ... nutzen Verfahren und Methoden, die bei ausgewählten Problemen oder Standardproblemen eingesetzt werden.
- ... verstehen die Bedeutung der Vergleichsspannungen für mehrachsige Beanspruchung, können die Einsatzgebiete abgrenzen und wenden die wichtigsten Berechnungsvorschriften an.
- ... verstehen die auf den Lernergebnissen der Statik aufbauenden Genderaspekte.

Können - instrumentale Kompetenz

- ... verstehen die Grundlagen der bei allgemeiner Belastung auftretenden Spannungen und Verzerrungen.

Können - kommunikative Kompetenz

- ... haben gelernt, die erworbenen Kenntnisse im Team aufzubereiten und zu präsentieren.

Können - systemische Kompetenz

- ... wissen über die Grenzen der Festigkeitsberechnung mit elementaren Methoden Bescheid.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
begleitende Übung
Rechnerpraktika
Gruppenarbeit
Studentische Referate

Empfohlene Vorkenntnisse

Mechanik: Inhalt der Vorlesung Statik
Mathematik: Trigonometrie, Algebra, Grundlagen der Differential- und Integralrechnung, einfache Differentialgleichungen
Werkstoffkunde: Werkstofftypen, Werkstoffkennwerte

Modulpromotor

Stelzle, Wolfgang

Lehrende

Schmehmann, Alexander
Helmus, Frank Peter
Bahlmann, Norbert
Prediger, Viktor
Schmidt, Reinhard
Stelzle, Wolfgang
Willms, Heinrich
Fölster, Nils
Rosenberger, Sandra
Krupp, Ulrich
Richter, Christoph Hermann

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

40 Vorlesungen

20 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

40 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

40 Prüfungsvorbereitung

10 Kleingruppen

Literatur

- [1] Schnell, Walter; Gross, Dietmar; Hauger., Werner: Technische Mechanik, Band 2: Elastostatik,. Springer.
- [2] Gross, Dietmar; Schnell, Walter: Formel und Aufgabensammlung zur Technischen Mechanik II. Springer.
- [3] Hibbeler, Russell C.: Technische Mechanik Bd.2. Pearson-Verlag
- [4] Holzmann; Meyer; Schumpich: Technische Mechanik 3: Festigkeitslehre. Springer.
- [5] Issler, Lothar; Ruoff, Hans; Häfele; Peter: Festigkeitslehre - Grundlagen. Springer.
- [6] Läpple, Volker: Einführung in die Festigkeitslehre. Springer.
- [7] Kessel, Siegfried; Fröhling, Dirk: Technische Mechanik - Technical Mechanics. Springer.

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse über den Ablauf von Festigkeitsberechnungen, Bewertung der errechneten Spannungen anhand der zulässigen Spannungen und des Spannungs-Dehnungs-Diagramms.
Kenntnisse des allgemeinen Spannungs- und Verzerrungszustands und von Festigkeitshypothesen.
Sichere Beherrschung der Grundbelastungsfälle Zug/Druck, Biegung und Torsion bei Stäben und Balken.
Kenntnisse der Knickung gerader Stäbe.

Die Berechtigung zur Klausurteilnahme kann mit einer Hausarbeit verknüpft werden.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen Werkstofftechnik

Basics of Materials Technology

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0199 (Version 7.0) vom 07.02.2015

Modulkennung

11B0199

Studiengänge

Aircraft and Flight Engineering (B.Sc.)
European Mechanical Engineering Studies (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)
Maschinenbau (B.Sc.)
Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)
Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)
Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)
Dentaltechnologie (B.Sc.)
Dentaltechnologie und Metallurgie (B.Sc.)
Kunststoff- und Werkstofftechnik (B.Sc.)
Kunststofftechnik (B.Sc.)
Kunststofftechnik im Praxisverbund (B.Sc.)
Verfahrenstechnik (B.Sc.)
Werkstofftechnik (B.Sc.)
Bioverfahrenstechnik in Agrar- und Lebensmittelwirtschaft (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Der technische Fortschritt in vielen Industriezweigen hängt eng mit der Entwicklung und den Einsatz moderner Werkstoffe zusammen. Der optimale Einsatz von Werkstoffen in technischen Anwendungen setzt physikalisch-chemische Grundkenntnisse über den Aufbau von Werkstoffen, Kenntnisse über die daraus resultierenden Eigenschaften und deren Prüfung und Kenntnisse zur Werkstoffauswahl und Werkstoffverarbeitung voraus. Das Anliegen dieses Moduls ist es, eine Einführung in das komplexe Gebiet der Werkstofftechnik zu geben. Dabei werden insbesondere die klassischen Werkstoffgruppen Metalle, Keramik/Glas und Kunststoffe behandelt.

Lehrinhalte

1. Aufbau und Eigenschaften von Werkstoffen
 - 1.1. Einführung - Warum Werkstofftechnik
 - 1.2. Atomarer Aufbau, Bindungsarten
 - 1.3. Kristalline und amorphe Werkstoffe
 - 1.3. Werkstoffklassen und deren Eigenschaften im Vergleich
 - 1.4. Wichtige Werkstoffprüfmethoden
2. Metallische Werkstoffe - Herstellung, Eigenschaften und Anwendungen
 - 2.1. Eisenwerkstoffe und Stahl
 - 2.2. Nichteisenmetalle

3. Anorganische nichtmetallische Werkstoffe- Herstellung, Eigenschaften und Anwendungen
 - 3.1. Oxidkeramiken und Glas
 - 3.2. Nichtoxidische Keramiken
 - 3.3. Zement und Beton
4. Polymere Werkstoffe - Herstellung, Eigenschaften und Anwendungen
 - 4.1. Thermoplaste
 - 4.2. Elastomere
 - 4.3. Duromere
5. Verbundwerkstoffe

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Grundlagenwissen zum Aufbau, den Eigenschaften, der Verarbeitung und Anwendung von Werkstoffen aus den Werkstoffgruppen Metallische Werkstoffe, Keramik/Glas und Kunststoffe.

Wissensvertiefung

Aufbauend auf den erlernten Grundkenntnissen, sind die Studierenden in der Lage sich spezielle Kenntnisse über Werkstoffauswahl und Verwendung in ihrem jeweiligen Fachgebiet zu erarbeiten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übungen und Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen in Physik und Chemie

Modulpromotor

Kummerlöwe, Claudia

Lehrende

Bourdon, Rainer
Klanke, Heinz-Peter
Kummerlöwe, Claudia
Wagner, Rudolf
Krupp, Ulrich
Zylla, Isabella-Maria

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

50 Vorlesungen

10 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

40 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

40 Literaturstudium

10 Prüfungsvorbereitung

Literatur

E. Roos, K. Maile: Werkstoffkunde für Ingenieure: Grundlagen, Anwendung, Prüfung, Springer - Verlag, 2008

Wolfgang Bergmann : Struktureller Aufbau von Werkstoffen - Metallische Werkstoffe - Polymerwerkstoffe - Nichtmetallisch-anorganische Werkstoffe: Bd 1: Grundlagen, Bd 2: Anwendungen, Hanser - Verlag, 2008 und 2009

Wolfgang W. Seidel, Frank Hahn: Werkstofftechnik. Werkstoffe - Eigenschaften - Prüfung - Anwendung, Hanser-Verlag, 2010

T. A. Osswald, G. Menges: Material Science of Polymers for Engineers, Hanser - Verlag, 2003

Gottfried W. Ehrenstein: Polymer-Werkstoffe: Struktur - Eigenschaften - Anwendung, Hanser - Verlag, 2011

B. Heine: Werkstoffprüfung, Fachbuchverlag Leipzig, 2003

M.F. Ashby, A. Wanner, C. Fleck: Materials Selection in Mechanical Design (Das Original mit Übersetzungshilfen), Elsevier München 2007

J.F. Shackelford: Werkstofftechnologie für Ingenieure, Pearson Studium 2005

W.D. Callister: Materials Science and Engineering, An Introduction, Wiley 2003

Kunststoffchemie für Ingenieure, Kaiser, Hanser-Verlag 2006

H.J. Bargel, G. Schulze: Werkstoffkunde, Springer-Verlag, 2009

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Prüfungsanforderungen

Gefordert werden grundlegende Kenntnisse der Zusammenhänge zwischen Struktur und Eigenschaften, Herstellung und Anwendung von metallischen, keramischen und polymeren Werkstoffen sowie Kenntnisse über die wichtigsten Verfahren der Werkstoffprüfung.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen Fertigungstechnik

Fundamentals of Production Technology

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0176 (Version 4.0) vom 19.02.2015

Modulkennung

11B0176

Studiengänge

Aircraft and Flight Engineering (B.Sc.)
Dentaltechnologie und Metallurgie (B.Sc.)
European Mechanical Engineering Studies (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)
Kunststofftechnik im Praxisverbund (B.Sc.)
Kunststoff- und Werkstofftechnik (B.Sc.)
Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)
Maschinenbau (B.Sc.)
Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)
Werkstofftechnik (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)
Kunststofftechnik (B.Sc.)
Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)
Wirtschaftsingenieurwesen im Agri- und Hortibusiness (B.Eng.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Industrielle Produktion ist existentieller Bestandteil aller Industriestaaten, die Fertigungstechnik bildet dabei im Rahmen des Produktlebenszyklusses die Umsetzung der Produktentwicklung in Produkte als Festkörper definierter Geometrie.

Kenntnisse der spezifischen Formgebungsmöglichkeiten, Fehlertechnologien und Kostenstrukturen sowie der Mensch-Umwelt-Technologie der Fertigungsverfahren, Verständnis deren physikalischer Grundprinzipien und Methoden zur rechnerischen Quantifizierung sind daher unverzichtbarer Bestandteil ingenieurmäßigen Grundwissens.

Das Modul "Fertigungstechnische Grundlagen" stellt in diesem Zusammenhang mit der Theorie und begleitenden Anwendungen im Labor ein zentrales Element der Ingenieurausbildung dar.

Lehrinhalte

0. Einteilung der Fertigungsverfahren
 1. Die vier Grundkriterien der Fertigungstechnik
 - 1.1 Haupttechnologie
 - 1.2 Fehlertechnologie
 - 1.3 Wirtschaftlichkeit
 - 1.4 Mensch-Umwelt-Technologie
 2. Urformtechnik
 - 2.1 Fertigungsablauf in einer Gießerei

- 2.2 Gußwerkstoffe
- 2.3 Ausbildung des Erstarrungsgefüges
- 2.4 Gießverfahren mit verlorenen Formen
- 2.5. Gießverfahren mit Dauerformen
- 2.6. Urformen durch Pressen und Sintern (Pulvermetallurgie)

- 3 Umformtechnik
 - 3.1 Einteilung der Umformverfahren
 - 3.2 Aufteilung der Gesamtumformung in Stadien
 - 3.3 Umformmaschinen
 - 3.4 Plastizitätstheoretische und metallkundliche Grundlagen
 - 3.5 Tiefziehen
 - 3.6 Schmieden
 - 3.7 Kaltfließpressen

- 4 Spannungstechnik
 - 4.1 Einteilung der Verfahren
 - 4.2 Zerspanungsprozess
 - 4.3 Kenngrößen der spanenden Formung
 - 4.4 Spanen mit geometrisch bestimmten Schneiden
 - 4.5 Spanen mit geometrisch unbestimmten Schneiden

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende besitzen Überblickwissen über die wichtigsten in der industriellen Produktion eingesetzten Verfahren und Werkstoffe, um grundlegende Fertigungsprozesse hinsichtlich geforderter Qualitätsmerkmale und Zielkosten zu planen. Sie können durch das Verständnis der verfahrensspezifischen Fehlertechnologien die Qualitätsmerkmale gefertigter Teile prognostizieren und beurteilen. Sie sind über die erworbenen Kenntnisse der Kostenrechnung in der Lage, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen bei der Auswahl von Fertigungsverfahren und Gestaltung von Prozessketten durchzuführen. Sie können die erforderlichen Produktionswerkzeuge und Maschinen auf Basis der erlernten, vereinfachenden Berechnungsansätze hinsichtlich Festigkeit, Kraft- und Leistungsbedarf sowie Lebensdauer definieren. Sie können mit dem erlernten Wissen Kraftberechnungen für Umform-, Zerspan- und Gießprozesse durchzuführen, Prozessverläufe interpretieren und beherrschen die Methoden zur Analyse der entsprechenden Prozesszeiten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden setzen sich kritisch mit verschiedenen Fertigungsverfahren und der Spezifika auseinander und können sie bewerten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage für anstehende Fertigungsaufgaben, entsprechenden Fertigungsverfahren auszuwählen und zu bewerten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden der Hochschule Osnabrück, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben gelernt, die erworbenen Kenntnisse im Team aufzubereiten und zu präsentieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden erkennen, erfassen und analysieren einfache Fertigungsverfahren und Fertigungsprozesse.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit integrierten Übungen, Anwendungen im Werkzeugmaschinen- und Umformtechniklabor

Empfohlene Vorkenntnisse

Mathematik 1u. 2, Statik, Festigkeitslehre, Grundkenntnisse der Messtechnik, Windows Anwendungen

Modulpromotor

Adams, Bernhard

Lehrende

Adams, Bernhard

Kalac, Hassan

Michels, Wilhelm

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Vorlesung mit integrierten Hörsaalübungen
----	---

15	Laboranwendungen in Kleingruppen
----	----------------------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Analyse und Präsentation der Laborergebnisse, WM-betreute Kleingruppen
----	--

25	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Westkämper, E., Warnecke, H-J: Einführung in die Fertigungstechnik, B. G. Teubner Verlag, Wiesbaden 2004

König, W.;Klocke, F.:Fertigungsverfahren - Drehen, Fräsen, Bohren, Springer Verlag, Berlin 1997

Fritz, H.;Schulze, G.:Fertigungstechnik, Springer Verlag, Berlin 1998

Awiszus, B., u.a.: Grundlagen der Fertigungstechnik, Fachbuchverlag, Leipzig, 2003

Herold, G., Herold, K., Schwager, A.: Massivumformung, Berechnung, Algorithmen, Richtwerte, Verlag Technik, Berlin, 1982

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Prüfungsanforderungen

Kenntnis der produktionstechnischen Grundkriterien, Grundkenntnisse des Urformens durch Gießen und Sintern von metallischen Werkstoffen. Grundkenntnisse des Warm- und Kaltumformens metallischer Werkstoffe. Grundkenntnisse der Trennverfahren mit geometrisch bestimmten und unbestimmten Schneiden und schneidlosen Abtragsverfahren. Fertigkeiten bei der Auswahl des jeweils geeigneten Fertigungsverfahrens vorwiegend bei Aufgabenstellungen aus dem Bereich der Konstruktion unter Berücksichtigung der losgrößenrelevanten Herstellkosten.



Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen Mathematik

Fundamentals of Applied Mathematics

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0186 (Version 7.0) vom 02.02.2015

Modulkennung

11B0186

Studiengänge

Aircraft and Flight Engineering (B.Sc.)
European Mechanical Engineering Studies (B.Sc.)
Maschinenbau (B.Sc.)
Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)
Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)
Berufliche Bildung - Teilstudiengang Elektrotechnik (B.Sc.)
Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)
Dentaltechnologie (B.Sc.)
Dentaltechnologie und Metallurgie (B.Sc.)
Elektrotechnik (B.Sc.)
Elektrotechnik im Praxisverbund (B.Sc.)
Europäisches Elektrotechnik-Studium (B.Sc.)
Europäisches Informatik-Studium (B.Sc.)
Kunststoff- und Werkstofftechnik (B.Sc.)
Kunststofftechnik (B.Sc.)
Kunststofftechnik im Praxisverbund (B.Sc.)
Mechatronik (B.Sc.)
Verfahrenstechnik (B.Sc.)
Werkstofftechnik (B.Sc.)
Informatik - Medieninformatik (B.Sc.)
Informatik - Technische Informatik (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Mathematik ist die "verborgene Schlüsseltechnologie der Wissens- und Informationsgesellschaft". In allen Lebensbereichen unserer technischen Zivilisation spielt Mathematik eine entscheidende Rolle, zum Beispiel:

- Computer- und Informationstechnik
- Kommunikation und Verkehr
- Versicherungen und Banken
- Medizin und Versorgung
- Natur- und Ingenieurwissenschaften.

Außerdem ist Mathematik eine menschliche Kulturleistung und ein intellektuelles Highlight.

Wesentliche Ausbildungsziele sind:

- Einführung in mathematische Denkweisen und Modelle
- Training der wesentlichen mathematischen Verfahren der Fachdisziplinen
- Befähigung zum eigenständigen Erlernen und Anwenden mathematischer Verfahren.

Grundlagen Mathematik ist ein Basismodul für alle ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge. Es werden grundlegende mathematische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt. Die Anwendung dieser Methoden in Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Verfahrenstechnik und/oder Informatik wird exemplarisch demonstriert und eingeübt.

Lehrinhalte

1. Mengen und Aussagen
2. Die reellen Zahlen-Aufbau des Zahlensystems
3. Abbildungen und reelle Funktionen
4. Elementare Funktionen einer reellen Veränderlichen
5. Folgen, Grenzwerte, Vollständigkeit von \mathbb{R}
6. Differentialrechnung für Funktionen einer reellen Veränderlichen
7. Integralrechnung für Funktionen einer reellen Veränderlichen
8. Vektoren und Vektorräume
9. Lineare Gleichungssysteme, Matrizen und Determinanten
10. Lineare Abbildungen/analytische Geometrie
11. Ausbau der Differential- und Integralrechnung (z.B. Funktionen mehrerer Veränderlicher, einfache gewöhnliche Differentialgleichungen)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Grundlagenwissen mathematischer Methoden mit Bezug zur Ingenieurwissenschaft und Informatik.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können mathematische Standardverfahren der Ingenieurwissenschaften und der Informatik anwenden; sie können einfache fachspezifische Probleme mit mathematischen Methoden beschreiben und lösen (Modellbildungs- und Lösungskompetenz).

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können einfache Fachprobleme analysieren und in mathematische Modelle übertragen. Sie können diese Modelle erläutern und mit Fachkollegen diskutieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können mathematische Standardverfahren einsetzen und in Bezug auf Aussagequalität unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Fachlichkeit (Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Verfahrenstechnik, Informatik) beurteilen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit integrierten Übungen/Rechnerübungen (8 SWS)
studentisches Tutorium (2 SWS)

Empfohlene Vorkenntnisse

- Fundierte Kenntnisse der Schulmathematik inkl. Klasse 11, insbesondere
- Rechenoperationen im Körper der reellen Zahlen (Brüche, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen); Vertrautheit mit algebraischen Rechenregeln
 - sichere Manipulation von Gleichungen und Ungleichungen, Termumformungen
 - Lösung linearer und quadratischer Gleichungen
 - Verständnis des Funktionsbegriffs

- einführende Kenntnisse elementarer reeller Funktionen, ihrer Graphen und typischen Eigenschaften
- Kenntnisse elementarer Geometrie
- einfache Grundlagen der Differentialrechnung

Wichtiger als Detailkenntnisse ist der geübte und sichere Umgang mit elementaren Verfahren der Schulmathematik (Rechentechnik und Methodenverständnis)

Modulpromotor

Kampmann, Jürgen

Lehrende

Biermann, Jürgen
Gervens, Theodor
Kampmann, Jürgen
Lammen, Benno
Henkel, Oliver
Schmitter, Ernst-Dieter
Steinfeld, Thekla
Stelzle, Wolfgang
Thiesing, Frank
Büscher, Mareike

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

90 Vorlesungen

30 Übungen

3 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

50 Prüfungsvorbereitung

67 Bearbeitung von Übungsaufgaben

30 Tutorium

Literatur

1. A.Fetzer/H. Fränkel
Mathematik
Lehrbuch für Fachhochschulen
Band 1 und Band 2

- Springer Verlag
2. L. Papula
Mathematik für Fachhochschulen
Band 1, Band 2 und Band 3
Vieweg Verlag
3. T. Arens, F. Hettlich, Ch. Karpfinger et al.
Mathematik
Spektrum Akademischer Verlag
4. D. Schott
Ingenieurmathematik mit MATLAB
Algebra und Analysis für Ingenieure
Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag
5. T. Westermann
Mathematik für Ingenieure mit MAPLE
Band 1 und Band 2
Springer Verlag
6. K. Meyberg/P. Vachenauer
Höhere Mathematik
Band 1 und Band 2
Springer Verlag
7. P. Stingl
Mathematik für Fachhochschulen
Technik und Informatik
Hanser Verlag
8. W. Preuß/G. Wenisch
Lehr- und Übungsbuch Mathematik für Informatiker
Hanser Verlag (Fachbuchverlag Leipzig)
9. D. Jordan/P. Smith
Mathematical Techniques
An introduction for the engineering, physical, and mathematical sciences
Oxford University Press

Prüfungsleistung

Klausur 3-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse des Zahlensystems, elementarer Aussagenlogik und Mengenlehre, Kenntnisse der elementaren Funktionen, Regeln und Anwendungen der Differential- und Integralrechnung von Funktionen einer reellen Veränderlichen,
Kenntnisse der linearen Algebra, insbesondere Vektorrechnung, Matrizen, Determinanten, lineare Gleichungssysteme und deren Anwendungen,

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Informatik für Ingenieure

Informatics for Engineers

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0220 (Version 12.0) vom 05.01.2017

Modulkennung

11B0220

Studiengänge

Aircraft and Flight Engineering (B.Sc.)
European Mechanical Engineering Studies (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)
Kunststofftechnik im Praxisverbund (B.Sc.)
Kunststoff- und Werkstofftechnik (B.Sc.)
Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)
Maschinenbau (B.Sc.)
Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)
Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Dieses Modul vermittelt Studierenden Grundkenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit Computern. Dazu zählen der professionelle Umgang mit Dateisystemen und Betriebssystem-Prozessen. Weiterhin werden Grundlagen der Programmierung in einer Hochsprache vermittelt.

Lehrinhalte

1. Komponenten eines Rechners
2. Grundlagen der Betriebssysteme
3. Grundlagen der Programmierung
4. Strukturierte Programmierung
 - 4.1 Einfache und zusammengesetzte Datenstrukturen
 - 4.2 Datentypen, Operatoren und Ausdrücke
 - 4.3 Anweisungstypen: Wertzuweisung, Abfragen, Kontrollstrukturen
 - 4.4 Modularisierung und Funktionen
 - 4.5 Felder
 - 4.6 Ein- und Ausgabe
 - 4.7 Grafik
5. Elementare Algorithmen und ihre Implementierung
6. Standard-Anwendungssoftware

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden lernen ausgewählte theoretische Grundlagen und Konzepte der Informatik kennen. Sie erfahren die technischen Hintergründe der vielen im beruflichen Alltag genutzten informationstechnischen Systeme. Anhand von beispielhaften Konzepten lernen sie die selbständige Gestaltung von computergestützten Lösungen kennen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen und verbreitern ihr Wissen anhand von Anwendungsbeispielen aus der Praxis. Dabei setzen sie sich mit konkreten informationstechnischen Aufgabenstellungen auseinander und gestalten Lösungen auf der Basis der erlernten Konzepte.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden lernen ausgewählte Konzepte und Werkzeuge der Informationstechnologie kennen. In praktischen Übungen setzen sie aktuelle und leistungsfähige Softwaresysteme zur Programmierung von Computern ein.

Können - kommunikative Kompetenz

Im Rahmen der Lehrveranstaltungen setzen sich die Studierenden mit interaktiven informationstechnischen Lösungen auseinander. Dabei werden Kleingruppen zur Initiierung einer Diskussion von Lösungswegen eingesetzt. In einer Hausarbeit lösen sie selbständig eine zusammenhängende, realitätsnahe Aufgabenstellung.

Können - systemische Kompetenz

Auf Basis der erlernten Kompetenzen können die Studierenden existierende und für sie neue informationstechnische Systeme analysieren und kritisch bewerten. Die Nutzung von und die kritische Auseinandersetzung mit informationstechnischen Konzepten in der Arbeitswelt wird durch das in der Veranstaltung erworbene Hintergrundwissen ermöglicht.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung und Übungen am Rechner

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Mechlinski, Thomas

Lehrende

Blohm, Rainer

Fauk, Rene

Mechlinski, Thomas

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Vorlesungen

30 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

60 Hausarbeiten

Literatur

- Flanagan, David (2004): Java examples in a nutshell. 3. Aufl. Sebastopol, CA: O'Reilly.
- Frank, Florian: SelfLinux. Linux-Hypertext-Tutorial. Unter Mitarbeit von Nico Golde und Steffen Dettmer. Online verfügbar unter www.selflinux.de, zuletzt geprüft am 23.02.2012.
- Jobst, Fritz (2011): Programmieren in Java. 6. Aufl. München: Hanser.
- Eifert, Klaus (2011): Computerhardware für Anfänger. WIKIBOOKS. Online verfügbar unter http://de.wikibooks.org/w/index.php?title=Computerhardware_f%C3%BCr_Anf%C3%A4nger&oldid=592949, zuletzt geprüft am 23.02.2012.

Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Unbenotete Prüfungsleistung

Projektbericht

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse über den Entwurf von Algorithmen, Daten- und Kontrollstrukturen, Fähigkeiten zum systematischen Softwareentwurf und zur Programmierung in einer höheren Programmiersprache sowie zur Dokumentation der entwickelten Software.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Kinematik und Kinetik

Technical Mechanics, part 2

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0232 (Version 5.0) vom 19.02.2015

Modulkennung

11B0232

Studiengänge

Aircraft and Flight Engineering (B.Sc.)
European Mechanical Engineering Studies (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)
Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)
Maschinenbau (B.Sc.)
Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)
Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)
Mechatronik (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Kinematik ist die Lehre von der Bewegung eines Körpers, d.h. es wird seine Ortsveränderung in einer bestimmten Zeit studiert. Die Kinematik gibt aber keinen Aufschluss über die Ursache der Bewegung, es wird nur die Geometrie der Bewegung betrachtet, die bereits bekannten Begriffe Kraft und Masse werden nicht benötigt. Die Untersuchung der Bewegung beschränkt sich auf ebene Bewegung und Drehung eines starren Körpers um eine feste Achse.

Schließlich sollen die Studierenden frühzeitig mit wichtigen Innovationen und praxisnahen Entwicklungen von Ingenieuren und Ingenieurinnen vertraut gemacht werden, die ihnen die Relevanz des Faches für ihre berufliche Zukunft verdeutlichen. Der interdisziplinäre Charakter des Faches wird insbesondere unter dem Aspekt des Nutzens für unterschiedliche Gruppen der Gesellschaft verdeutlicht.

Lehrinhalte

1. Einführung
2. Kinematik des Punktes
 - 2.1 Eindimensionale Kinematik
 - 2.2 Allgemeine Bewegung eines Punktes
 - 2.3 Bewegung auf einer Kreisbahn
3. Kinematik des starren Körpers
 - 3.1 Grundformen der Bewegung
 - 3.2 Ebene Bewegung eines starren Körpers
 - 3.3 Geschwindigkeits- und Beschleunigungszustand einer Scheibe
4. Kinetik des Massenpunktes
 - 4.1 Das Newtonsche Grundgesetz
 - 4.2 Das Prinzip von D'Alembert
 - 4.3 Arbeit, Energie, Leistung
 - 4.4 Energieerhaltungssatz

4.5 Impuls, Impulssatz

5. Kinetik des Körpers

5.1 Drehung eines starren Körpers um eine feste Achse

5.2 Massenträgheitsmomente

5.3 Arbeit, Energie, Leistung bei der Drehbewegung

5.4 Energieerhaltungssatz

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen über die Ursachen und den Verlauf einer Bewegung.

Sie lernen praktische Beispiele unter Berücksichtigung von Genderaspekten kennen und erwerben exemplarisch Kenntnisse über bedeutende historische und/oder aktuelle Entdeckungen und Entwicklungen von Frauen und Männern.

Die Studierenden lernen, die erworbenen Kenntnisse im Team aufzubereiten und vorzustellen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden der Hochschule Osnabrück, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über detailliertes Wissen in ausgewählten Themengebieten des Lehrgebiets/Fachs.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden der Hochschule Osnabrück, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können ein- und zweidimensionale Bewegungen beschreiben und berechnen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden der Hochschule Osnabrück, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben gelernt, die erworbenen Kenntnisse im Team aufzubereiten und zu präsentieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden der Hochschule Osnabrück, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wissen über die Grenzen der Berechnung ein- und zweidimensionaler Bewegungen mit elementaren Methoden Bescheid.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen, Übungen, Hausarbeit, Gruppenarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Mathematik, Statik

Modulpromotor

Prediger, Viktor

Lehrende

Schmehmann, Alexander

Bahlmann, Norbert

Prediger, Viktor

Schmidt, Reinhard

Stelzle, Wolfgang

Willms, Heinrich

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

45	Vorlesungen
----	-------------

15	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

45	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

35	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

10	Hausarbeit / Gruppenarbeit
----	----------------------------

Literatur

Holzmann, Meyer, Schumpich: Technische Mechanik 2, Teubner Verlag

Russell C. Hibbeler: Technische Mechanik 3, Pearson Verlag

H.G. Hahn: Technische Mechanik, Hanser Verlag

Göldner, Witt: Technische Mechanik 2, Fachbuchverlag Leipzig-Köln

W. Müller, F. Ferber: Technische Mechanik für Ingenieure, Fachbuchverlag Leipzig

J. Dankert, H. Dankert: Technische Mechanik, Teubner verlag

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse über die Zusammenhänge der kinematischen und kinetischen Kennwerte. Kenntnisse der Methoden zur Untersuchung der Bewegung eines Massenpunktes und eines rotierenden Körpers.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Konstruktion - Antriebsstrang

Design and Construction - Drive Train

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0239 (Version 8.0) vom 18.02.2015

Modulkennung

11B0239

Studiengänge

Aircraft and Flight Engineering (B.Sc.)
European Mechanical Engineering Studies (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)
Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)
Maschinenbau (B.Sc.)
Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)
Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Konstruktion ist die zentrale Aufgabe im Prozess der Produktentwicklung. Als Basiswissen des Maschinenbaus kann die Fähigkeit, Bauteile entsprechend den anerkannten Regeln der Technik zu dimensionieren und zu einer sinnvollen Konstruktion zusammenzuführen, verstanden werden. Ein Baustein im Gesamtkontext der Konstruktion sind die Themen: Festigkeitsrechnung von Maschinenteilen, Auslegung von Welle-Nabe-Verbindungen und Auslegung von Wälzlagerungen.

Lehrinhalte

1. Belastungen im Antriebsstrang
2. Festigkeit
 - 2.1 Belastungen und Beanspruchungen
 - 2.2 Statische und dynamische Bauteilfestigkeit
 - 2.3 Einflüsse auf die Tragfähigkeit, Konstruktionsfaktoren
 - 2.4 Gestaltfestigkeit
 - 2.5 Auslegung von Achsen und Wellen
3. Welle-Nabe-Verbindungen
 - 3.1 Übersicht und konstruktive Ausführung
 - 3.2 Auslegung von Passfedern und Keilwellenverbindungen
 - 3.3 Auslegung von Pressverbänden und erforderlicher Passungen
4. Gleit- und Wälzlagerungen
 - 4.1 Grundsätze der Reibung, Tribologie
 - 4.2 Übersicht und konstruktive Ausführung von Lagerungen
 - 4.3 Auflagerkräfte und modifizierte Lebensdauerberechnung
5. Federn - Übersicht und Gestaltung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende verfügen über grundlegende Kenntnisse der Tragfähigkeitsberechnung von Bauteilen, sowie über Welle-Nabe-Verbindungen und über Lagerungen.

Wissensvertiefung

Sie können Tragfähigkeitsberechnungen für Achsen und Wellen durchführen, Passfedern und Keilverbindungen auslegen, Pressverbände berechnen und modifizierte Lebensdauerberechnungen für Wälzlagerungen ausführen.

Können - instrumentale Kompetenz

Dazu verfügen Studierende über entsprechendes Wissen zur Anwendung üblicher Verfahren zur Auslegung und Dimensionierung.

Können - kommunikative Kompetenz

Studierende können aus allgemeinen Daten für die Konstruktion die für die Auslegung wichtigen Daten herausarbeiten. Sie können fehlende Informationen selbst gewinnen und so aufbereiten, dass sie für eine Auslegung genutzt werden können.

Können - systemische Kompetenz

Studierende können Achsen und Wellen, Welle-Nabe-Verbindungen und Wälzlagerungen den anerkannten Regeln der Technik entsprechend auslegen..

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung erfolgt als Vorlesung mit integrierten Übungen oder Fallbeispielen, um die theoretischen Zusammenhänge praktisch anzuwenden. Hausarbeiten helfen den Studierenden, anhand von relativ frei gewählten Beispielen das erworbene Wissen fachgerecht anzuwenden.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen des Technischen Zeichnens, Grundkenntnisse über Eigenschaften von Werkstoffen, Spannungs-Dehnungs-Verhalten von Werkstoffen, Auflagerreaktionen (auch für räumliche Systeme), Gleit- und Haftreibung, Berechnung von Schnittgrößen, Spannungsarten, statische und dynamische Beanspruchung.

Modulpromotor

Wißerodt, Eberhard

Lehrende

Austerhoff, Norbert

Derhake, Thomas

Rokossa, Dirk

Friebel, Wolf-Christoph

Schäfers, Christian

Schwarze, Bernd

Wahle, Ansgar

Wißerodt, Eberhard

Forstmann, Jochen

Richter, Christoph Hermann

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

10 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

15 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

10 Prüfungsvorbereitung

55 Kleingruppen

Literatur

KRIEBEL, Jochen; HOISCHEN, Hans; HESSER, Wilfried: Technisches Zeichnen: Grundlagen, Normen, Beispiele, Darstellende Geometrie; Erklärungen, Übungen, Tests. 34. Auflage. Verlag: Cornelsen, 2014. (Ca. 36 €)

BÖTTCHER, Paul, FORBERG, Richard: Technisches Zeichnen. 26., überarbeitete und erweiterte Auflage. Verlag: Vieweg+Teubner Verlag, 2013. (Ca. 25 €)

ROLOFF, MATEK: Maschinenelemente, Normung, Berechnung, Gestaltung. 21. überarb. u. erw. Aufl. Braunschweig: Vieweg+Teubner, 2013. Lehrbuch + Tabellenbuch. (Ca. 37 €)

weiteres aus dieser Reihe:

- Formelsammlung (Ca. 23 €)

- Aufgabensammlung (Ca. 27 €)

- Studienprogramm mit benutzergeführten Programmen z.B. Excel-Dateien

CONRAD, Klaus-Jörg; u.A.: Taschenbuch der Konstruktionstechnik. München, Wien: Carl Hanser, 2008. (Ca. 25 €)

DECKER: Maschinenelemente: Funktion, Gestaltung und Berechnung. 19. Auflage. München: Carl Hanser. 2014. (Ca. 35 €)

KÜNNE, Bernd: Einführung in die Maschinenelemente: - Gestaltung - Berechnung - Konstruktion. 2. Auflage. Verlag: Teubner Verlag, 2001. (Ca. 50 €)

NIEMANN, G.; WINTER, H.; HÖHN, B.-R.: Maschinenelemente: Band 1: Konstruktion und Berechnung von Verbindungen, Lagern, Wellen. 4. bearb. Auflage. Verlag: Springer, Berlin, 2005. (Ca. 105 €)

NIEMANN, G.; WINTER, H.: Getriebe allgemein, Zahnradgetriebe Grundlagen, Stirnradgetriebe. 2. Auflage. Verlag: Springer, Berlin, 2002. (Ca. 105 €)

RIEG, Frank; KACZMAREK, Manfred: Taschenbuch der Maschinenelemente. Verlag: Hanser Fachbuchverlag; Fachbuchverlag Leipzig, 2006. (Ca. 30 €)

GROTE, Karl-Heinrich; FELDHUSEN, Jörg: Dubbel, Taschenbuch für den Maschinenbau. 24. Auflage. Verlag: Springer Berlin Heidelberg, 2014. (Ca. 80 €)

KLEIN; Einführung in die DIN-Normen. 14. Auflage. Stuttgart, Leipzig, Wiesbaden: B.G. Teubner. Berlin, Köln: Beuth, 2007. (Ca. 73 €)

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig



Unbenotete Prüfungsleistung

Hausarbeit

Prüfungsanforderungen

Prüfung: Kenntnisse und Fertigkeiten in der Gestaltung und Berechnung von Achsen, Wellen, Welle-Nabe-Verbindungen und Lagerungen sowie deren Schmierung.

Leistungsnachweis: Erstellung einer Konstruktion unter besonderer Berücksichtigung der Auslegung von Achsen, Wellen, Welle-Nabe-Verbindungen und Lagerungen.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Konstruktion - Grundlagen und Verbindungstechnik

Design and Construction - Fundamentals and Joining Techniques

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0241 (Version 5.0) vom 18.02.2015

Modulkennung

11B0241

Studiengänge

Aircraft and Flight Engineering (B.Sc.)
European Mechanical Engineering Studies (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)
Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)
Maschinenbau (B.Sc.)
Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)
Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Konstruktion ist die zentrale Aufgabe im Prozess der Produktentwicklung. Als Basiswissen des Maschinenbaus kann die Fähigkeit, Bauteile entsprechend den anerkannten Regeln der Technik zu dimensionieren und zu einer sinnvollen Konstruktion zusammenzuführen, verstanden werden. Ein Baustein im Gesamtkontext der Konstruktion sind die Themen: Darstellung technischer Produkte, Schraubenverbindungen und Schweißverbindungen.

Lehrinhalte

1. Einführung in die Konstruktion
2. Darstellung technischer Produkte
 - 2.1 Grundregeln
 - 2.2 Erstellung technischer Freihandzeichnungen
 - 2.3 Bemaßungsstrategien
 - 2.4 Toleranzen und Passungen
 - 2.5 Form- und Lagetoleranzen
3. Einführung in die Festigkeit
4. Schraubenverbindungen
 - 4.1 Schraubenarten
 - 4.2 Gestaltung von Schraubenverbindungen
 - 4.3 Auslegung von Schraubenverbindungen
5. Schweißverbindungen
 - 5.1 Übersicht zu Schweißverfahren
 - 5.2 Gestaltung von Schweißverbindungen
 - 5.3 Spannungen in Schweißnähten
 - 5.4 Auslegung von Schweißverbindungen im Maschinenbau

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende verfügen über grundlegende Kenntnisse in der Darstellung technischer Produkte sowie über die Gestaltung von Schraubenverbindungen und Schweißverbindungen.

Wissensvertiefung

Sie können Schraubenverbindungen und Schweißverbindungen im Maschinenbau auslegen.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende kennen übliche Verfahren zur Darstellung und Methoden zur Auslegung von Schraubenverbindungen und Schweißverbindungen.

Können - kommunikative Kompetenz

Dazu können aus allgemeinen Daten für die Konstruktion die für die Auslegung wichtigen Daten herausarbeiten. Sie können fehlende Informationen selbst gewinnen und so aufbereiten, dass sie für eine Auslegung genutzt werden können.

Können - systemische Kompetenz

Studierende können technische Produkte in verschiedenen Arten zielgruppenorientiert darstellen. Sie können zentrisch vorgespannte Schraubenverbindungen und Schweißverbindungen im Maschinenbau den anerkannten Regeln der Technik entsprechend auslegen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung erfolgt als Vorlesung mit integrierten Übungen oder Fallbeispielen, um die theoretischen Zusammenhänge praktisch anzuwenden. Hausarbeiten helfen den Studierenden, anhand von relativ frei gewählten Beispielen das erworbene Wissen fachgerecht anzuwenden.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen des Technischen Zeichnens, Grundkenntnisse über Eigenschaften von Werkstoffen, Spannungs-Dehnungs-Verhalten von Werkstoffen, Auflagerreaktionen (auch für räumliche Systeme), Gleit- und Haftreibung, Berechnung von Schnittgrößen, Spannungsarten, statische und dynamische Beanspruchung.

Modulpromotor

Wißerodt, Eberhard

Lehrende

Austerhoff, Norbert

Derhake, Thomas

Rokossa, Dirk

Friebel, Wolf-Christoph

Schäfers, Christian

Schwarze, Bernd

Wahle, Ansgar

Wißerodt, Eberhard

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

10 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

15 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

10 Prüfungsvorbereitung

55 Kleingruppen

Literatur

KRIEBEL, Jochen; HOISCHEN, Hans; HESSER, Wilfried: Technisches Zeichnen: Grundlagen, Normen, Beispiele, Darstellende Geometrie; Erklärungen, Übungen, Tests. 34. Auflage. Verlag: Cornelsen, 2014. (Ca. 36 €)

BÖTTCHER, Paul, FORBERG, Richard: Technisches Zeichnen. 26., überarbeitete und erweiterte Auflage. Verlag: Vieweg+Teubner Verlag, 2013. (Ca. 25 €)

ROLOFF, MATEK: Maschinenelemente, Normung, Berechnung, Gestaltung. 21. überarb. u. erw. Aufl. Braunschweig: Vieweg+Teubner, 2013. Lehrbuch + Tabellenbuch. (Ca. 37 €)

weiteres aus dieser Reihe:

- Formelsammlung (Ca. 23 €)

- Aufgabensammlung (Ca. 27 €)

- Studienprogramm mit benutzergeführten Programmen z.B. Excel-Dateien

CONRAD, Klaus-Jörg; u.A.: Taschenbuch der Konstruktionstechnik. München, Wien: Carl Hanser, 2008. (Ca. 25 €)

DECKER: Maschinenelemente: Funktion, Gestaltung und Berechnung. 19. Auflage. München: Carl Hanser. 2014. (Ca. 35 €)

KÜNNE, Bernd: Einführung in die Maschinenelemente: - Gestaltung - Berechnung - Konstruktion. 2. Auflage. Verlag: Teubner Verlag, 2001. (Ca. 50 €)

NIEMANN, G.; WINTER, H.; HÖHN, B.-R.: Maschinenelemente: Band 1: Konstruktion und Berechnung von Verbindungen, Lagern, Wellen. 4. bearb. Auflage. Verlag: Springer, Berlin, 2005. (Ca. 105 €)

NIEMANN, G.; WINTER, H.: Getriebe allgemein, Zahnradgetriebe Grundlagen, Stirnradgetriebe. 2. Auflage. Verlag: Springer, Berlin, 2002. (Ca. 105 €)

RIEG, Frank; KACZMAREK, Manfred: Taschenbuch der Maschinenelemente. Verlag: Hanser Fachbuchverlag; Fachbuchverlag Leipzig, 2006. (Ca. 30 €)

GROTE, Karl-Heinrich; FELDHUSEN, Jörg: Dubbel, Taschenbuch für den Maschinenbau. 24. Auflage. Verlag: Springer Berlin Heidelberg, 2014. (Ca. 80 €)

KLEIN; Einführung in die DIN-Normen. 14. Auflage. Stuttgart, Leipzig, Wiesbaden: B.G. Teubner. Berlin, Köln: Beuth, 2007. (Ca. 73 €)

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig



Unbenotete Prüfungsleistung

Hausarbeit

Prüfungsanforderungen

Prüfung: Kenntnisse in den Grundlagen des Konstruierens, Kenntnisse in der Anwendung von Zeichnungsnormen und der Erstellung von technischen Darstellungen. Kenntnisse und Fertigkeiten in der Gestaltung und der Berechnungen von Schrauben- und Schweißverbindungen im Maschinenbau.

Leistungsnachweis: Erstellung einer Konstruktion unter besonderer Berücksichtigung und Auslegung von Schrauben- und Schweißverbindungen.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Mathematik für Maschinenbau

Mathematics for Mechanical Engineers

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0279 (Version 8.0) vom 18.02.2015

Modulkennung

11B0279

Studiengänge

Aircraft and Flight Engineering (B.Sc.)
European Mechanical Engineering Studies (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)
Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)
Maschinenbau (B.Sc.)
Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)
Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Aufgabenstellungen im Maschinenbau werden mit mathematischen Methoden modelliert. Der Maschinenbauer muss die mathematischen Modelle erstellen, innerhalb des jeweiligen Modells Lösungen berechnen und die praktische Relevanz der Lösungen überprüfen.

Die Vorlesung wird aufbauend auf den Inhalten der "Grundlagen der Mathematik" das mathematische Rüstzeug dazu vermitteln.

Lehrinhalte

1. Komplexe Zahlen und Funktionen
 - 1.1 Grundbegriffe und Darstellungsformen
 - 1.2 Komplexe Rechnung
 - 1.3 Ortskurven
2. Reihen
 - 2.1 Potenz- und Taylorreihen
 - 2.2 Grenzwertregel von Bernoulli und de L'Hospital
 - 2.3 Linearisierung und Näherungspolynome
3. Funktionen mehrerer Veränderlicher
 - 3.1 Partielle Differentiation
 - 3.2 Mehrfachintegrale
4. Gewöhnliche Differentialgleichungen
 - 4.1 Lineare Differentialgleichungen mit konstanten Koeffizienten
 - 4.2 Systeme linearer Differentialgleichungen
 - 4.3 Numerische Integration von Differentialgleichungen
5. Laplace-Transformation
 - 5.1 Allgemeine Eigenschaften
 - 5.2 Lösung linearer Differentialgleichungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben fundierte Grundkenntnisse der Methoden der Differential- und Integralrechnung für Funktionen mehrerer Veränderlicher, der komplexen Rechnung und der Lösungsverfahren gewöhnlicher Differentialgleichungen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden kennen anspruchsvolle Methoden der höheren Mathematik und ihre Anwendungsmöglichkeiten zur Lösung fachspezifischer Aufgaben.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können Verfahren der höheren Mathematik auf fachspezifische Probleme anwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können spezifische Aufgaben des Maschinenbaus und ihre Lösung mit mathematischen Methoden beschreiben.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden beherrschen die gängigen Methoden der höheren Mathematik. Sie können diese fachgerecht im Maschinenbau einsetzen und die Lösungen beurteilen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit integrierter Übung/Rechnerübung
studentisches Tutorium

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen Mathematik

Modulpromotor

Lammen, Benno

Lehrende

Lammen, Benno
Steinfeld, Thekla
Stelzle, Wolfgang
Büscher, Mareike

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

45	Vorlesungen
----	-------------

10	Übungen
----	---------

5	Rechnerübung
---	--------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Bearbeiten der Übungsaufgaben
----	-------------------------------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler , Bd.1 und Bd.2. Vieweg Verlag
Zeidler, E. (Hrsg.): Teubner - Taschenbuch der Mathematik, Teubner Verlag

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Prüfungsanforderungen

Grundkenntnisse der komplexen Zahlen, der Reihen, der Funktionen mehrerer Veränderlichen, der gewöhnlichen Differenzialgleichungen und der Laplace-Transformation.
Fertigkeiten beim Lösen technischer Probleme mit Hilfe der Ingenieurmathematik.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Multimedia

Multimedia

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0309 (Version 9.0) vom 18.02.2015

Modulkennung

11B0309

Studiengänge

Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)

Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)

Maschinenbau (B.Sc.)

Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)

Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)

Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Multimediale Inhalte sind aus dem heutigen Informationsangebot nicht mehr wegzudenken. Studierende kennen viele dieser Inhalte als Konsumenten, sie nutzen sie ausgesprochen intensiv im Studium und vor allem in der Freizeit. Die theoretischen Grundlagen und die Konzepte zur Erstellung dieser Inhalte sind ihnen jedoch weitgehend unbekannt. Diese Veranstaltung gibt einen Überblick über relevanten Konzepte und Technologien und ermöglicht den Studierenden einen Einstieg in die Gestaltung eigener multimedialer Inhalte.

Lehrinhalte

1. Der Begriff Multimedia
2. Typografie
Schriftarten, Fontdatenformate, Hypertextkonzept
3. Bilder und Grafiken
Farbstandards, Farbmodelle, Bilddatenformate
4. Audio
Audiодatenformate, Audiодatenströme, MIDI
5. Bewegte Bilder
Animation von Bilddaten, Videodaten, Videoformate
6. Digitale Medien
CD-Technik und Formate, Audio-CD, Foto-CD, DVD-Technik und Formate
7. Software für die Multimedia-Entwicklung
Bildbearbeitung, Erstellung von Internetpräsentationen
8. Sicherheit digitaler Daten
Kryptografie, Digitale Signatur, rechtliche Fragen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden lernen ausgewählte theoretische Grundlagen und Konzepte multimedialer Systeme kennen und setzen sich mit den Kernaussagen dieser Konzepte auseinander. Sie verstehen die Grundelemente der Konzepte und erlernen anhand von ausgewählten Technologien die selbständige Schaffung multimedialer Inhalte.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen und verbreitern ihr Wissen anhand von Anwendungsbeispielen aus der Praxis. Dabei setzen sie sich mit konkreten multimedialen Aufgabenstellungen auseinander und gestalten Lösungen auf der Basis der erlernten Konzepte.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden lernen ausgewählte Konzepte und Werkzeuge der Multimedia-Technologie kennen. Sie lernen neben der technischen Vorgehensweise gestalterische Grundlagen kennen.

Können - kommunikative Kompetenz

Im Rahmen der Lehrveranstaltungen lernen die Studierenden die Auseinandersetzung mit multimedialen Inhalten kennen. In einer Hausarbeit bereiten sie erlernte kommunikative Konzepte und Fähigkeiten auf.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, multimediale Inhalte zu analysieren und kritisch zu bewerten. Die Einordnung von multimedialen Konzepten in die wissenschaftliche und berufliche Arbeitswelt wird auf Basis der betrachteten Konzepte und Beispiele möglich.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung und Praktikum

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Mechlinski, Thomas

Lehrende

Maretis, Dimitris

Mechlinski, Thomas

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

60	Hausarbeiten
----	--------------

Literatur

- Altenhain, Karsten: Handbuch Multimedia-Recht. Rechtsfragen des elektronischen Geschäftsverkehrs. Hg. v. Thomas Hoeren und Ulrich Sieber. München: Beck (Beck-Online : Bücher).

- Apple Computer, Inc.: TrueType Reference Manual. Hg. v. Inc. Apple Computer. Online verfügbar unter <https://developer.apple.com/fonts/TTRefMan/index.html>.
- Gardner, Lyza Danger; Grigsby, Jason; Schulten, Lars (2012): Mobiles Web von Kopf bis Fuss. 1. Aufl. Köln: O'Reilly Media (Head first series).
- Gulbins, Jürgen; Kahrmann, Christine (2000): Mut zur Typographie. Ein Kurs für Desktop-Publishing ; mit 40 Tabellen. 2., überarb. und erw. Aufl. Berlin [u.a.]: Springer (X.media.press).
- Hammer, Norbert; Bensmann, Karen (2011): Webdesign für Studium und Beruf. Webseiten planen, gestalten und umsetzen. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. London: Springer (X.media.press).
- Hogan, Brian P. (2011): HTML5 & CSS3 : Webentwicklung mit den Standards von morgen. 1. Aufl. Beijing [u.a.]: O'Reilly.
- Microsoft Corporation (2014): Microsoft typography. Hg. v. Microsoft Corporation. Online verfügbar unter <http://www.microsoft.com/typography/default.mspx>.
- N. N. (2013): Inkscape - Wikibooks. WIKIBOOKS. Online verfügbar unter <https://de.wikibooks.org/wiki/Inkscape>, zuletzt aktualisiert am 25.10.2013, zuletzt geprüft am 25.10.2013.
- Nischwitz, Alfred; Fischer, Max; Haberäcker, Peter; Socher, Gudrun (2011): Computergrafik und Bildverarbeitung. Wiesbaden: Vieweg+Teubner Verlag.
- Pomaska, Günter (2012): Webseiten-Programmierung. Sprachen, Werkzeuge, Entwicklung. Wiesbaden: Springer Vieweg (SpringerLink : Bücher).
- PowerPoint TV (2007): PowerPoint TV Folge 7. Schriften in Präsentationsprogrammen. Internet, zuletzt geprüft am 21.06.2013.
- Runk, Claudia (2010): Grundkurs Grafik und Gestaltung. 1. Aufl. Bonn: Galileo Press (Galileo Design).
- SELFHTML, Redaktion; org, selfhtml81@selfhtml (2005): SELFHTML 8.1.2 (HTML-Dateien selbst erstellen). SELFHTML e. V. Online verfügbar unter <http://de.selfhtml.org/index.htm>, zuletzt aktualisiert am 16.04.2012, zuletzt geprüft am 23.04.2012.
- Webseiten-programmierung. Sprachen, Werkzeuge, Entwicklung (2012): Vieweg + Teubner Verlag.

Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Unbenotete Prüfungsleistung

Projektbericht

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse über die Erstellung und Gestaltung von multimedialen Inhalten mit Hilfe von frei verfügbaren und kommerziellen Anwendungspaketen. Einbindung von Text, Bildern, Audio und Video-Inhalten. Kenntnisse über Bildbearbeitung und Kompressionsverfahren sowie grundlegende Prinzipien des Layouts multimedialer Dokumente. Multimedia Betriebssysteme. Multimediale Präsentationen über Netzwerke. Multimedia Hardware. Das WWW als verteiltes hypermediales Informationssystem.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Physikalische Grundlagen

Physics fundamentals

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0337 (Version 10.0) vom 24.08.2015

Modulkennung

11B0337

Studiengänge

Aircraft and Flight Engineering (B.Sc.)
European Mechanical Engineering Studies (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)
Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)
Maschinenbau (B.Sc.)
Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)
Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Physik ist die Grundlage jeder Technik. Hier werden bedarfsgerecht physikalische Grundlagen und weiterführende Kenntnisse in einigen speziellen Teilgebieten der Physik vermittelt, die für ein technisches Studium unentbehrlich sind.

Nicht enthalten sind solche Fachgebiete, die in den jeweiligen Studiengängen nicht unbedingt gebraucht oder an anderer Stelle vermittelt werden (z. B. Mechanik, Thermodynamik, Strömungs- und Elektrizitätslehre).

Lehrinhalte

Grundlagen und Anwendungen der Physik in folgenden Fachgebieten:

1. Geometrische Optik
2. Schwingungen
3. Wellen
4. Akustik
5. Grundlagen der Messtechnik und der Auswertungsverfahren

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

kennen die grundlegende Vorgehensweise der Physik an einfachen Beispielen aus Optik, Akustik und Schwingungslehre.

Wissensvertiefung

haben das Zusammenspiel zwischen Theorie und Experiment kennen gelernt.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können einfache physikalische Probleme mit mathematischen Mitteln lösen. Die Studierenden können einfache Experimente auswerten und Messunsicherheiten ermitteln.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können einfache Messverfahren bewerten und vergleichen. Sie können das dafür erforderliche Messprotokoll anfertigen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können bekannte Modelle auf Fragestellungen der Optik, Akustik und Schwingungslehre anwenden. Sie können Messdaten erheben, auswerten und bewerten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Experimenten, Übungen, Laborversuche

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Mathematik, u.a. Vektoren, Differenzial- und Integralrechnung, sowie der Mechanik

Modulpromotor

Kreßmann, Reiner

Lehrende

Blohm, Rainer

Kaiser, Detlef

Ruckelshausen, Arno

Kreßmann, Reiner

Wagner, Dieter

Eck, Markus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Vorlesungen
----	-------------

15	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

25	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Kleingruppen
----	--------------

20	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Hering; Martin; Stohrer: Physik für Ingenieure. Heidelberg: Springer

Leute, U.: Physik und ihre Anwendungen in Technik und Umwelt. Leipzig : Fachbuchverlag

Vogel, H.: Gerthsen Physik. Berlin, Heidelberg, New York : Springer

Tipler, P.: Physik. Heidelberg, Berlin, Oxford : Spektrum

Kuchling, H.: Taschenbuch der Physik. Leipzig : Fachbuchverlag



Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Prüfungsanforderungen

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Grundbegriffe der Physik, der Schwingungs- und Wellenlehre, der Akustik und Optik sowie der Grundlagen der physikalischen Messtechnik. Sie können einfache physikalische Probleme rechnerisch lösen und Daten auswerten.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Projekt Berufliche Bildung

Project

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0362 (Version 7.0) vom 18.02.2015

Modulkennung

11B0362

Studiengänge

Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Selbstständiges und selbstorganisiertes Arbeiten im Team bzw. Gruppe, die Fähigkeit, komplexe Probleme systematisch und analytisch zu untersuchen und Problemlösungen zu erarbeiten, sind Basiselemente der Arbeit in Unternehmen und Institutionen. Im Rahmen des Projektes wird Studierenden die Gelegenheit geboten, erworbenes Wissen selbstständig auf konkrete und aktuelle Problemstellungen in Unternehmen und Institutionen anzuwenden.

Lehrinhalte

1. Analyse der Aufgabenstellung und Zieldefinition
2. Zeitplan bzw. Meilensteinplan erstellen
3. Recherche und Informationsbeschaffung
4. Analyse der Daten
5. Erarbeiten von möglichen Lösungskonzepten
6. Bewertung ausgewählter Lösungen
7. Präsentation der Ergebnisse

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- erwerben sich entsprechend der Aufgabenstellung ein breites und integriertes Wissen
- haben ein kritisches Verständnis zu ausgewählten Theorien
- haben einen ausgeprägten Überblick zum Gebiet der Aufgabenstellung

Wissensvertiefung

Die Studierenden

- erarbeiten in vorgegebener Zeit Lösungen bzw. Lösungsansätze zu Teilgebieten im Rahmen der Aufgabenstellung der Projektarbeit
- sind in der Lage, komplexe Problemstellung zum Projekt zu durchdringen
- kennen die Mechanismen der Informationsbeschaffung

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende setzen Standard- und fortgeschrittene Verfahren und Methoden zu Bearbeitung der Aufgabenstellung ein. Sie nutzen oder erstellen Daten, um diese zu bewerten und um Ziele zur Lösung der Aufgabe zu erreichen.

Können - kommunikative Kompetenz

Studierende können erworbenes Wissen und Sachverhalte einem Fachpublikum vermitteln.

Können - systemische Kompetenz

Studierende wenden verschiedene spezialisierte und fortgeschrittene Verfahren, Fertigkeiten, Techniken und Materialien an, um die gestellte Aufgabenstellung zu durchdringen.

Lehr-/Lernmethoden

Konkrete Aufgabenstellung und Betreuung/Coaching

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse in der Anwendung von Office-Programmen

Modulpromotor

Bahlmann, Norbert

Lehrende

Alle Lehrenden

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Begleitung des Projektes
----	--------------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

130	Projektarbeit
-----	---------------

Literatur

individuell entsprechend der Aufgabenstellung

Prüfungsleistung

Projektbericht

Unbenotete Prüfungsleistung

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester



Lehrsprache

Deutsch

Rechnerunterstütztes Konstruieren - CAD

Computer Aided Design

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0381 (Version 3.0) vom 19.02.2015

Modulkennung

11B0381

Studiengänge

Aircraft and Flight Engineering (B.Sc.)
European Mechanical Engineering Studies (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)
Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)
Maschinenbau (B.Sc.)
Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)
Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Computer Aided Design (CAD) ist der Einstieg in Computer Aided Engineering (CAE) und stellt die Basis der Rechnerunterstützung im heutigen modernen Konstruktionsprozeß dar. Insbesondere 3D-CAD ist geeignet die direkte Einbindung der Konstruktionsergebnisse in weitere Prozesse zu gewährleisten. Ansätze, Aufbau, Funktionalitäten, Module und Schnittstellen moderner 3D CAD Systeme werden am Beispiel des CAE-Systems CATIA vertieft. Die Einbindung von CAD in den weiteren Prozess der Produkterstellung wird vorgestellt.

Lehrinhalte

1. CAD Umfeld
 - 1.1 Konstruktionsprozess
 - 1.2 Rechnerunterstützung im Unternehmen
 - 1.3 Produktstrukturen
2. CAD Grundlagen
 - 2.1 Modelle
 - 2.2 Benutzeroberflächen
 - 2.3 Modellierungsstrategien
3. Bauteilkonstruktion
 - 3.1 Einführung - Part Design
 - 3.2 Zeichnungsableitung
 - 3.3 Einstieg in Parametrik
4. Baugruppenkonstruktion
 - 4.1 Grundlagen - Assembly Design
 - 4.2 Integration von Zuliefer- / Normteilen
 - 4.3 Einstieg in Varianten
5. Oberflächen
 - 5,1 Notwendigkeit / Motivation

5.2 Grundlagen - Shape Design

6. Schnittstellen

6.1 CAD Prozessintegration / Datenaustausch

6.2 CAD Schnittstellen

7. Grundlagen PDM (Product Data Management)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse des CAD Einsatzes im Konstruktionsprozess und der Erstellung unterschiedlicher CAD Geometriemodelle.(2)

Wissensvertiefung

Sie erkennen geeignete Modellierungsstrategien insbesondere von einfachen und anspruchsvollen Volumenkörpern mittels Solids und entwickeln entsprechende Vorgehensweisen in der Anwendung.(3)

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage Bauteile, Baugruppen und einfache Flächen beispielhaft mittels des Systems CATIA zu konstruieren, zu modifizieren und Zeichnungen abzuleiten.(3)

Können - kommunikative Kompetenz

Weiterhin erkennen sie die Bedeutung der Dokumentation und Transparenz der bei der Modellierung angewandten Vorgehensweise, gerade im Hinblick auf Änderungen und Varianten der ursprünglichen Konstruktion (2)

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können aufzeigen, wie die CAD Modelle in weiteren CAE Modulen genutzt werden können. (1)

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung erfolgt in Vorlesungen und betreuten Laborpraktika, in denen Praxisbeispiele am Rechner konstruiert werden. Ergebnisse von gestuften CAD-Konstruktionsaufgaben, die durch die Studierenden eigenständig bearbeitet werden, werden bei Lernkontrollen durchgesprochen.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen Technisches Zeichnen, Maschinenelemente / Konstruktion, Geometrie

Modulpromotor

Wahle, Ansgar

Lehrende

Derhake, Thomas

Schwarze, Bernd

Wahle, Ansgar

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

30 Labore

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

25 Hausarbeiten

5 Referate

5 Literaturstudium

25 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Woyand, H.-B.: Produktentwicklung mit CATIA V5, Schlembach Verlag, 2009

Haslauer, CATIA V5 - Konstruktionsprozesse in der Praxis, Hanser Verlag

Klepzig, Weißbach: 3D-Konstruktion mit CATIA V5, Hanser Fachbuchverlag Leipzig

Behnisch: Digital Mockup mit CATIA V5, HanserHoenow, Meißner: Entwerfen und Gestalten im Maschinenbau, Hanser, Fachbuchverlag Leipzig

Pahl, Beitz: Konstruktionslehre, Springer Verlag

Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Hausarbeit

Unbenotete Prüfungsleistung

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse der Grundlagen der CAE / CAD Technologien inklusive Schnittstellen,

Kenntnisse der CAD spezifischen Arbeitstechniken,

Kenntnisse der Generierung von Geometriemodellen speziell des Solid-Modelling,

Fertigkeiten in der Handhabung eines 3D CAD Systems und Durchführung von Neu-, Anpassungs- und Variantenkonstruktionen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Statik

Statics

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0406 (Version 7.0) vom 18.02.2015

Modulkennung

11B0406

Studiengänge

Aircraft and Flight Engineering (B.Sc.)
Dentaltechnologie und Metallurgie (B.Sc.)
European Mechanical Engineering Studies (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)
Kunststofftechnik im Praxisverbund (B.Sc.)
Kunststoff- und Werkstofftechnik (B.Sc.)
Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)
Maschinenbau (B.Sc.)
Mechatronik (B.Sc.)
Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)
Verfahrenstechnik (B.Sc.)
Werkstofftechnik (B.Sc.)
Dentaltechnologie (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)
Kunststofftechnik (B.Sc.)
Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Grundlage aller Festigkeitsberechnungen und Dimensionierungen von Bauteilen ist die Kenntnis der auf eine Konstruktion bzw. ein Bauteil einwirkenden Belastungen. In dem Statik-Modul werden Methoden gelehrt, um systematisch für ebene und räumliche Beanspruchungen diese Belastungen zu ermitteln. Die Statik ist damit eine Grundlage vieler weiterführender Module wie z.B. Festigkeitslehre, Mechanik deformierbarer Körper, Konstruktion; Konstruktion für Mechatronik, Kinetik, Dynamik, Maschinendynamik, Aktorik. Ein wichtiger Aspekt ist die Abstrahierung realer Konstruktionen in einfache mechanische Systeme, um sie einer Berechnung zugänglich zu machen.

Im Studiengang Mechatronik hat die Statik eine besondere Bedeutung für die Auswahl bzw. Auslegung und Integration der mechanischen Komponenten eines mechatronischen Gesamtsystems.

Das zentrale Lernziel ist das Erfassen und die Berechnung einfacher zwei- oder dreidimensionaler statischer Systeme in allen technischen Bereichen. Die Anwendung der gelernten Methoden auf technische Konstruktionen wird geübt, im Studiengang Mechatronik insbesondere mit Bezug auf die Auslegung mechatronischer Systeme.

Darüber hinaus sollen die Studierenden frühzeitig mit wichtigen Innovationen und praxisnahen Entwicklungen von Ingenieuren und Ingenieurinnen vertraut gemacht werden, die ihnen die Relevanz des

Faches für ihre berufliche Zukunft verdeutlicht. Der interdisziplinäre Charakter des Faches wird insbesondere unter dem Aspekt des Nutzens für unterschiedliche Gruppen der Gesellschaft verdeutlicht. Die Theorie wird im Rahmen von Vorlesungen vermittelt. An Hand zahlreicher Übungsbeispiele soll das Verständnis anschließend vertieft werden. Die Statik ist eine völlig eigenständige Disziplin innerhalb der Mechanik.

Lehrinhalte

Einführung

- 1.1 Begriffsbestimmung
- 1.2 Die Kraft
- 1.3 Der starre Körper
- 1.4 Axiome
2. Kräftesysteme
 - 2.1 Resultierende Kräfte im Raum
 - 2.2 Momente im Raum
 - 2.3 Streckenlasten
 - 2.4 Kräftepaare
3. Flächenmomente Erster Ordnung
 - 3.1 Massenschwerpunkt
 - 3.2 Volumenschwerpunkt
 - 3.3 Flächenschwerpunkt
 - 3.4 Linienschwerpunkt
4. Lagerelemente
5. Freimachen
6. Gleichgewichtsbedingungen
 - 6.1 Gleichgewichtsbedingungen in der Ebene
 - 6.2 Gleichgewichtsbedingungen im Raum
7. Erkennen statisch bestimmter / unbestimmter Lagerung
8. Schnittgrößenverläufe
9. Gleit- und Haftreibung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden lernen einzelne Baugruppen, Bauteile, oder Querschnitte freizuschneiden und die auftretenden Belastungen zu berechnen. Der Abstrahierungsschritt von einer realen Konstruktion zu einem einfachen berechenbaren mechanischen Modell wird an Beispielen geübt.

Die Studierenden verstehen den Stellenwert der Statik innerhalb des Ingenieurwesens anhand praktischer Beispiele.

Sie haben exemplarisch bedeutende historische und aktuelle Entdeckungen und Entwicklungen von Frauen und Männern kennengelernt.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die vermittelten Methoden sowohl auf ebene als auch auf räumliche Konstruktionen anwenden und können den Einfluss anderer Baugruppen (z.B. elektrische und hydraulische Antriebe) auf die mechanischen Komponenten berechnen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- maschinenbauliche Komponenten eines Gesamtsystems in Sinne der mechanischen Auslegung abstrahieren,
- Belastungen von Lagerstellen und Verbindungen berechnen,
- Belastungen innerhalb von Bauteilen ermitteln,
- von anderen Komponenten verursachte, auf die betrachtete mechanische Konstruktion einwirkende Kräfte und Momente berücksichtigen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden lernen, die erworbenen Kenntnisse an ausgewählten Problemen im Team aufzubereiten und darzustellen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden erwerben die Grundlagen für weiterführende Module wie Konstruktion, Handhabungstechnik und Robotik, Festigkeitslehre, Dynamik, Modellierung und Simulation

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen, Übungen in zwei Kategorien (Studierende bzw. Professor rechnet vor), sowie Tutorien in kleineren Gruppen (maximal 30), Gruppenarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Basiswissen Mathematik: Algebra, Trigonometrie, einfache Integralrechnung, Vektorrechnung

Modulpromotor

Schmidt, Reinhard

Lehrende

Schmehmann, Alexander

Helmus, Frank Peter

Bahlmann, Norbert

Schmidt, Reinhard

Stelzle, Wolfgang

Willms, Heinrich

Krupp, Ulrich

Rosenberger, Sandra

Richter, Christoph Hermann

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

50	Vorlesungen
----	-------------

10	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

23	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

30	Tutorien
----	----------

2	Prüfungszeit (K2)
---	-------------------

15	Kleingruppen
----	--------------

Literatur

Gross, Hauger, Schröder, Wall: Technische Mechanik I, Statik, Springer 2013
Dreyer, Eller, Holzmann, Meyer, Schumpich: Technische Mechanik Statik, Springer Vieweg 2012
Hibbeler, Russell C.: Technische Mechanik 1 Statik, Pearson Studium 2012
Winkler, J; Aurich H.: Taschenbuch der Technischen Mechanik, Carl Hanser Verlag, 2005
Dankert, H. ; Dankert, J.: Technische Mechanik Statik, Festigkeitslehre, Kinematik/Kinetik, Springer Vieweg, 2013
Romberg, O. ; Hinrichs, N.: Keine Panik vor Mechanik, Braunschweig [u.a.] : Vieweg+Teubner Verlag, 2011
Böge: Technische Mechanik Statik, Reibung, Dynamik, Festigkeitslehre, Fluidmechanik , Springer Vieweg 2013

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Prüfungsanforderungen

Fähigkeit zur Lösung typischer Aufgaben zu den unter "Lernziele" genannten Themengebieten

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Steuerungs- und Regelungstechnik

Control Engineering

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0408 (Version 3.0) vom 19.02.2015

Modulkennung

11B0408

Studiengänge

Aircraft and Flight Engineering (B.Sc.)
European Mechanical Engineering Studies (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)
Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)
Maschinenbau (B.Sc.)
Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)
Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Automatisierungstechnik und Elektronik gewinnen zunehmend an Bedeutung für den Maschinenbau. Das Modul Steuerungs- und Regelungstechnik soll die Grundlagenausbildung in zwei Eckpfeilern der Automatisierungstechnik abdecken. Schon Anfang der 1990er Jahre hat der damalige Fachbereich Maschinenbau diesen Trend erkannt und ihm durch zwei je 4 stündige Lehrveranstaltungen mit Praktikum Rechnung getragen.

Lehrinhalte

1. Einführung
2. Binäre Steuerungstechnik
3. Grundbegriffe der Regelungstechnik
4. Grundlagen und Werkzeuge
5. Übertragungssysteme
6. Reglerentwurfsverfahren

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die klassischen Methoden zum Entwurf von Eingrößenregelkreisen. Sie beherrschen die Grundlagen der Laplace-Transformation und können sie zum Entwurf von Regelkreisen nutzen. Übertragungsfunktionen zur Beschreibung linearer Systeme (Differenzialgleichungen mit konstanten Koeffizienten) werden für einfache Systeme mit und ohne Ausgleich von Ihnen als selbstverständliches Hilfsmittel der Reglerprogrammierung genutzt.

Die Studierenden beherrschen die Verknüpfungslogik; sie können Steuerungsaufgaben in KOP, FUP oder As programmieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über anerkanntes Grundlagenwissen der Regelungs- und Steuerungstechnik. Sie sind in der Lage, praxisnahe Publikationen des Gebietes zu verstehen. Sie sind in der Lage, die

Potentiale der Regelungs- und Steuerungstechnik für maschinenbauliche Fragestellungen abzuschätzen und entsprechende Lastenhefte zu formulieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können regelungstechnische Blockschaltbilder mit Hilfe von Matlab/Simulink erstellen und Regelkreisoptimierungen durchführen.

Die Studierenden sind in der Lage, einfache SPS-Programmierungen in den gängigen Programmiersprachen (FUP, KOP, AS) auszuführen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden kennen die wesentlichen Fachtermini der Regelungs- und Steuerungstechnik und sind in der Lage interdisziplinäre Kommunikation aufzubauen. Sie kennen die Grenzen der Ausbildung im Bereich Automatisierungstechnik im Maschinenbau und können komplexere Aufgaben für Spezialisten als Lösungsbasis aufbereiten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden wenden mathematische Methoden zur Beschreibung technischer Systeme und können anhand von Simulationsergebnissen vertiefte Einblicke in das dynamische Verhalten gewinnen. Daraus leiten sie Schlussfolgerungen für den Entwurf entsprechender Automatisierungskonzepte ab.

Lehr-/Lernmethoden

Frontalvorlesung in 36er Gruppen: 4 Stunden / Woche.

Praktika in 20er Gruppen: 10 Stunden

Zur Klausurvorbereitung sind ausreichend Kontaktzeiten mit den Lehrenden vorgesehen.

Rechnerübungen werden von Tutoren betreut.

Empfohlene Vorkenntnisse

Solide Kenntnisse der Ingenieurmathematik, insbesondere:

Komplexe Zahlen, Differentialgleichungen, Fourier- und Laplacetransformation; Grundlagen der Booleschen Algebra

Modulpromotor

Reike, Martin

Lehrende

Lammen, Benno

Reike, Martin

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Vorlesungen
----	-------------

10	Labore
----	--------

30	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

25	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

25	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Regelungstechnische Lehrbücher

/1/ Reuter, Manfred: Regelungstechnik für Ingenieure, Vieweg, 1994

/2/ Tröster, Fritz: Steuerungs- und Regelungstechnik für Ingenieure, Oldenbourg, 2001

/3/ Philippsen, Hans-Werner: Einstieg in die Regelungstechnik. Fachbuchverlag Leipzig. 2004 (VT!!!)

/4/ Brouër, Bernd: Regelungstechnik für Maschinenbauer, Teubner, 1992

/5/ Orłowski, Peter F.: Praktische Regelungstechnik, Springer Verlag, 1998

/7/ Gassmann, Hugo: Einführung in die Regelungstechnik, Band I und II, Verlag Harri Deutsch

/8/ Föllinger, Otto: Regelungstechnik, Hüthig

Bücher zu MATLAB/Simulink:

/9/ Angermann, A. et al.: Matlab – Simulink- Stateflow.

Oldenbourg Verlag, München 2007

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Prüfungsanforderungen

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, den Übungen und Praxisphasen im Labor. Eigenständiges Rechnen der Übungsaufgaben.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Wissenschaftliches Arbeiten und Schlüsselkompetenzen

Academic Skills

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0458 (Version 4.0) vom 05.01.2017

Modulkennung

11B0458

Studiengänge

Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)

Berufliche Bildung - Teilstudiengang Metalltechnik (B.Sc.)

Maschinenbau (B.Sc.)

Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)

Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)

Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Schlüsselkompetenzen sind unabdingbare Grundvoraussetzungen und Basis für ein wissenschaftliches Studium. Zu den Schlüsselkompetenzen zählen Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten, kommunikative Fähigkeiten und Präsentationskompetenz. Die gesellschaftliche Realität zeigt, dass neben Fachkompetenzen Schlüsselqualifikationen und ausgeprägte kommunikative Kompetenzen Basis für eine erfolgreiche Berufskarriere sind.

Lehrinhalte

- 1 Recherche und Beschaffung von Informationen
 - 1.1 Planung einer Recherche
 - 1.2 Suchstrategien
 - 1.3 Einsatz von Online-Katalogen und Fachdatenbanken
 - 1.4 Dokumentenbeschaffung
 - 1.5 Evaluation von Internetquellen
- 2 Verfassen und Gestalten wissenschaftlicher Arbeiten
 - 2.1 Arten wissenschaftlicher Arbeiten
 - 2.2 Aufbau und Gestaltung des Inhaltsverzeichnisses
 - 2.3 Verzeichnisse
 - 2.4 Gliederung und Layout des Textteils
 - 2.5 Literaturangaben
 - 2.6 Anhang
 - 2.7 Exemplarisches Erstellen eines Textes
- 3 Interpersonelle Kommunikation
 - 3.1 Bedeutung der Kommunikation im Beruf
 - 3.2 Ausgewählte Modelle der Kommunikation
 - 3.3 Kriterien der Wahrnehmung
 - 3.4 Kommunikationsprinzipien
 - 3.5 Kommunikationsthese bearbeiten
 - 3.6 Konstruktive Zusammenarbeit in einer Projektgruppe
 - 3.7 Selbst- u. Gruppenorganisation
- 4 Präsentationsmethoden
 - 4.1 Aufbau/Gliederung einer Präsentation
 - 4.2 Erstellung von Tabellen und Diagrammen

4.3 Rhetorische Wirkungskriterien einer Präsentation

4.4 Einsatz von Medien

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende verfügen über ein breit angelegtes Wissen über die Beschaffung von Informationen, dem Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten und der interpersonellen Kommunikation.

Wissensvertiefung

Sie können Informationen zusammentragen, bewerten und zusammenfassen, diese in adäquater Form auf wissenschaftlicher Basis aufbereiten und einem Publikum zielgruppenorientiert präsentieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende setzen unterschiedliche Medien zur Informationsgewinnung ein und können Präsentationen mit gängigen Hilfsmitteln organisieren und durchführen.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie besitzen eine ausgeprägte Informations-, Kommunikations- und Präsentationskompetenz.

Können - systemische Kompetenz

Studierende können in ihrem Berufsfeld fachgerecht Informationen erarbeiten, verarbeiten und präsentieren. Sie besitzen die Fähigkeit, sich selbst zu reflektieren, authentisch und souverän in Gruppen und individuell aufzutreten.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird mit Vorlesungen, seminaristischem Unterricht, integrierten Übungen, Gruppenarbeiten und Präsentationen gestaltet. Studierende wenden in Fallbeispielen das Erlernete an.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse in der Computerbedienung.

Modulpromotor

Wißerodt, Eberhard

Lehrende

Klemm, Gudrun

Wißerodt, Eberhard

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

40 Kleingruppen

20 Hausarbeiten

10 Referate

Literatur

FRIEDRICH, W.G.: Die Kunst zu präsentieren: die duale Präsentation. 2. Auflage. Berlin: Springer, 2003.
SOMMER, Roy: Schreibkompetenzen : erfolgreich wissenschaftlich schreiben. 1. Auflage. Stuttgart: Klett. 2006
WAGNER, Robert: Die wissenschaftliche Abschlussarbeit : Ratgeber für effektive Arbeitsweise und inhaltliches Gestalten. Saarbrücken: VDM. 2012
FRANK, Norbert. Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten. Frankfurt am Main: Fischer. 2007

Prüfungsleistung

Projektbericht

Unbenotete Prüfungsleistung

Prüfungsanforderungen

Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, Grundlagen der Rhetorik, Kenntnisse über die Erstellung und die Durchführung von Präsentationen, korrekte Verwendung der deutschen Sprache, grundlegende Kenntnisse der Kommunikation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch